

Ersteinst  
 Dienstag, Donnerstag und Sonnabends.  
 Abonnementspreis pro Quartal:  
 durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf. excl. Bestellgebühr,  
 frei in's Haus 1 M. 50 Pf.  
 Abonnements werden von sämtlichen Post-Anstalten,  
 Briefträgern u. den Agenten im Kreise angenommen.

# Teltower

Inserate  
 werden in der Expedition:  
 Berlin W., Potsdamer Straße 26.,  
 sowie in sämtlichen Annoncen-Bureaus und den  
 Agenturen im Kreise angenommen.  
 Preis  
 der einfachen Petitzeile oder deren Raum 20 Pf.

# Kreis-



# Blatt.

Expedition: Berlin W., Potsdamerstr. 26

Fernsprech Anschluss: Amt VIII. Nr. 671.

Nr. 39

Berlin Donnerstag, den 31. März 1892

36. Jahrg

## Bekanntmachung

der diesjährigen Frühjahr-Controll-Verfassungen im Landwehr-Bezirk Teltow.  
 Dieselben werden wie folgt stattfinden.

Ort	Tag	Stunde	die Mannschaften aller Waffengattungen der Jahrgänge	aus den Ortschaften
Monat April 1892:				
<b>Kontrollplatz: „Schützenhaus“, S. Die-Charlottenstraße 55-56</b>				
Charlottenburg.	7. Apr.	9 Uhr	1879	
	8. Apr.	2	1880	
	8. Apr.	8	1881	
	5. Apr.	11 1/2	1882 Buchstabe A.-K.	
	5. Apr.	3	1882 L.-Z.	
	6. Apr.	8	1883 A.-K.	
	6. Apr.	1	1883 L.-Z.	
	6. Apr.	3	1884 A.-K.	
	7. Apr.	8	1884 L.-Z.	
	7. Apr.	11 1/2	1885 A.-K.	
	7. Apr.	3	1885 L.-Z.	
	8. Apr.	8	1886 A.-K.	
	8. Apr.	11 1/2	1886 L.-Z.	
8. Apr.	3	1887 A.-K.		
9. Apr.	8	1887 L.-Z.		
9. Apr.	1 1/2	1888 A.-K.		
9. Apr.	3	1888 L.-Z.		
1. Apr.	9	1889 bis einschl. 1891		
<b>Ersatz-Reservisten</b>				
11. Apr.	2	1879 bis einschl. 1883		
12. Apr.	8	1885 und 1886		
12. Apr.	11 1/2	1886		
13. Apr.	3	1887		
13. Apr.	8	1888		
13. Apr.	11 1/2	1889 bis einschl. 1891		
<b>Kontrollplatz: Auf dem Richardsdamm</b>				
Rixdorf.	Apr. 8 1/2	1879 und 1880		
	Apr. 11 1/2	1881		
	Apr. 3	1882		
	Apr. 8 1/2	1883		
	Apr. 11 1/2	1884		
	Apr. 3	1885		
Apr. 8 1/2	1886			
Apr. 11 1/2	1887			
Apr. 3	1889 bis incl. 1891			
<b>Ersatz-Reservisten</b>				
7. Apr.	8 1/2	1879 bis einschl. 1883		
7. Apr.	11 1/2	1885 und 1886		
7. Apr.	3	1887 bis einschl. 1891		
<b>Kontrollplatz: Vor der Kirche.</b>				
Brix.	8. Apr.	9	1879 bis einschl. 1891	
	8. Apr.	2	1879 bis einschl. 1891	
<b>Ersatz-Reservisten</b>				
9. Apr.	8 1/2	1879 bis einschl. 1884		
9. Apr.	11 1/2	1885 bis einschl. 1891		
9. Apr.	3	1879 bis einschl. 1891		
<b>Kontrollplatz: Garten des Restaurants „Zum schwarzen Adler.“</b>				
Schöneberg.	11. Apr.	8	1879 und 1880	
	11. Apr.	11 1/2	1881 und 1882	
	11. Apr.	3	1883 und 1884	
	12. Apr.	8	1885 und 1886	
	12. Apr.	11 1/2	1887	
	12. Apr.	3	1888 bis einschl. 1891	
<b>Ersatz-Reservisten</b>				
13. Apr.	8	1879 bis einschl. 1886		
13. Apr.	11 1/2	1887 bis einschl. 1891		
<b>Kontrollplatz: Garten des Restaurants „Abrechtsdorf“</b>				
Ettlich.	19. Apr.	8	1879 und 1880	
	19. Apr.	11 1/2	1881 und 1882	
	19. Apr.	3	1883 und 1884	
	20. Apr.	8	1885 und 1886	
	20. Apr.	11 1/2	1887	
	20. Apr.	3	1888 bis einschl. 1891	
<b>Ersatz-Reservisten</b>				
21. Apr.	8	1879 bis einschl. 1886		
21. Apr.	11 1/2	1887 bis einschl. 1891		
<b>Kontrollplatz: Hinter der Kirche.</b>				
Teltow.	22. Apr.	9	1879 bis einschl. 1884	
	22. Apr.	12	1885 bis einschl. 1891	
	22. Apr.	3	1879 bis einschl. 1891	
<b>Ersatz-Reservisten</b>				
23. Apr.	8	1879 bis einschl. 1884		
23. Apr.	11 1/2	1885 bis einschl. 1891		
23. Apr.	3	1879 bis einschl. 1891		
<b>Kontrollplatz: Vor dem Schmidt'schen Gasthofe.</b>				
Nowawes.	23. Apr.	8	1879 bis einschl. 1884	
	23. Apr.	11 1/2	1885 bis einschl. 1891	
	23. Apr.	3	1879 bis einschl. 1891	
<b>Ersatz-Reservisten</b>				
24. Apr.	8	1879 bis einschl. 1884		
24. Apr.	11 1/2	1885 bis einschl. 1891		
24. Apr.	3	1879 bis einschl. 1891		
<b>Kontrollplatz: Am Schützenhaus.</b>				
Trebbin.	25. Apr.	9	1879 bis einschl. 1891	
	25. Apr.	12	1879 bis einschl. 1891	
<b>Ersatz-Reservisten</b>				
26. Apr.	8	1879 bis einschl. 1884		
26. Apr.	11 1/2	1885 bis einschl. 1891		
26. Apr.	3	1879 bis einschl. 1891		
<b>Kontrollplatz: Beim Chauffeehaus.</b>				
Ludwigsfelde.	25. Apr.	8 1/2	1879 bis einschl. 1891	
	25. Apr.	11 1/2	1879 bis einschl. 1891	

Ort	Tag	Stunde	die Mannschaften aller Waffengattungen der Jahrgänge	aus den Ortschaften
Monat April 1892:				
<b>Kontrollplatz: Vor dem Hotel Klein</b>				
Coepenitz.	11. Apr.	8 1/2	1879 bis einschl. 1881	
	11. Apr.	12	1882 und 1883	
	11. Apr.	3	1884 und 1885	
	12. Apr.	8 1/2	1886	
	12. Apr.	12	1887	
	12. Apr.	3	1888 bis einschl. 1891	
<b>Ersatz-Reservisten</b>				
13. Apr.	8 1/2	1879 bis einschl. 1883		
13. Apr.	12	1884 und 1887		
13. Apr.	3	1888 bis einschl. 1891		
<b>Kontrollplatz: Vor der Kirche.</b>				
Königs-Wusterhausen.	19. Apr.	8	1879 bis einschl. 1884	
	19. Apr.	11 1/2	1885 bis einschl. 1891	
	19. Apr.	3	1879 bis einschl. 1891	
<b>Ersatz-Reservisten</b>				
19. Apr.	8 1/2	1879 bis einschl. 1883		
<b>Kontrollplatz: Marktplatz.</b>				
Zeupitz.	20. Apr.	11	1879 bis einschl. 1891	
	20. Apr.	3	1879 bis einschl. 1891	
<b>Ersatz-Reservisten</b>				
20. Apr.	8 1/2	1879 bis einschl. 1883		
<b>Kontrollplatz: Bei der Kirche.</b>				
Sperenberg.	4. Apr.	9	1879 bis einschl. 1891	
	4. Apr.	12	1879 bis einschl. 1891	
<b>Ersatz-Reservisten</b>				
4. Apr.	8 1/2	1879 bis einschl. 1891		
<b>Kontrollplatz: Salzmarkt.</b>				
Mittenwalde.	Apr. 3	1879 bis einschl. 1891		
	Apr. 3	1879 bis einschl. 1891		
<b>Ersatz-Reservisten</b>				
Apr. 3	8 1/2	1879 bis einschl. 1891		
<b>Kontrollplatz: Schützenhaus.</b>				
Jossen.	5. Apr.	8 1/2	1879 bis einschl. 1891	
	5. Apr.	12	1879 bis einschl. 1891	
<b>Ersatz-Reservisten</b>				
5. Apr.	8 1/2	1879 bis einschl. 1891		
<b>Kontrollplatz: Beim Gasthof.</b>				
Groß-Schulzen-dorf.	5. Apr.	2	1879 bis einschl. 1891	
	5. Apr.	12	1879 bis einschl. 1891	
<b>Ersatz-Reservisten</b>				
5. Apr.	8 1/2	1879 bis einschl. 1891		
<b>Kontrollplatz: Beim Gasthof am Süden.</b>				
Glasow.	6. Apr.	8 1/2	1879 bis einschl. 1891	
	6. Apr.	12	1879 bis einschl. 1891	
<b>Ersatz-Reservisten</b>				
6. Apr.	8 1/2	1879 bis einschl. 1891		

Die zur Teilnahme an den Kontroll-Verfassungen verpflichteten Mannschaften erhalten besondere Stellungsbefehle nicht, dieselben werden vielmehr hierdurch angewiesen, sich pünktlich zu den angegebenen Zeiten auf den resp. Kontrollplätzen einzufinden.  
 Unerlaubtes Wegbleiben von der Kontrollversammlung wird

## unweigerlich mit Arrest

bestraft, und hierbei gleichzeitig bemerkt, daß Unkenntnis von dem Stattfinden der Kontroll-Verfassungen-terminen nicht als Entschuldigungsgrund angesehen werden kann.  
 Die in diesem Jahre zur Landwehr II bezw. I Aufgebots übertretenden Mannschaften der Jahrgänge 1879 und 1884, sowie die 4-jährig-freiwilligen Kavalleristen des Jahrgangs 1881 und die Ersatz-Reservisten des Jahrgangs 1879, welche geübt haben, haben ihre Militärpässe bis zum 31. d. Mts. an ihren Bezirksfeldwebel abzugeben, widrigenfalls Strafe eintritt.  
 Die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1880 eingetretenen Mannschaften sind von dem Erscheinen von diesen Kontrollversammlungen befreit.  
 Stglitz, den 2. März 1892.

**Königliches Bezirks-Commando Teltow.**

Berlin, den 24. März 1892.  
 Der Teltow'er Kreis-Communal-Kasse, Berlin W., Victoriastraße 18, sind bis zum 6. April 1892 einzureichen:  
 1. Der Auszug aus dem Versicherungs- und Kassenbuch für den Monat März,  
 2. mittelst doppelter Lieferzettel, die in den Monaten Januar, Februar und März 1892 eingekommenen  
 Gebühren für Versicherungs-Bücher, die Versicherungs-Beiträge und die Untersuchungsgebühren,  
 3. die Nachweisung der im Laufe des ganzen Rechnungsjahres — 1. April 1891 bis Ende März 1892 — verauslagten Portolosten.  
 Die Herren Steuer-Erheber und Versicherungs-Commissare ersuchen wir, den festgesetzten Termin pünktlich inne zu halten und die Ausfüllung des Monats-Auszuges und der Lieferzettel nach Maßgabe derjenigen Musterbogen zu bewirken, welche der Instruction vom 15. Februar 1889 als Anlagen IV und V beigelegt sind.  
 Wir bemerken ausdrücklich, daß die verauslagten Portolosten bei Einreichung der Versicherungsbeiträge pp. nicht in Abzug zu bringen sind, dieselben werden vielmehr nach Schluß des Geschäftsjahres den Steuer-Erhebem und Versicherungs-Commissaren nebst den denselben noch zustehenden Gebühren durch die Teltow'er Kreis-Communal-Kasse zugesandt werden.  
 Namens  
 des Kreis-Ausschusses des Kreises Teltow.  
 Der Landrath. Stubenrauch.  
 Berlin, den 28. März 1892.  
 Auf Grund des § 8 des Reglements vom 24. November 1888, betreffend die Errichtung einer Kasse zur Versicherung gegen Verluste im Schweine-Viehstande für den Kreis Teltow haben wir den Barbier Carl Beuster zum Versicherungs-Kommissar für den Gemeinde-Bezirk Schwarzen-dorf ernannt.  
 Namens des Kreis-Ausschusses  
 des Kreises Teltow.  
 Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 28. März 1892.

Auf Grund des § 8 des Reglements vom 29. November 1888, betreffend die Errichtung einer Kasse zur Versicherung gegen Verluste im Schweine- Viehstande für den Kreis Teltow haben wir den Wähler Hennig zum Versicherungs-Kommissar für den Gemeinde-Bezirk Gr.-Schulzendorf ernannt.

Namens des Kreis-Ausschusses des Kreises Teltow.

Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 28. März 1892.

Die Maul und Klauenseuche unter dem Rindviehbestande des Dominiums Dahlem ist erloschen.

Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 29. März 1892.

Unter dem Rindviehbestande des Dominiums Kerkendörff ist die Maul und Klauenseuche ausgebrochen.

Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 28. März 1892.

Unter dem Rindviehbestande des Gemeinde-Vorsteher's Buchwald zu Blankenfelde ist die Maul und Klauenseuche ausgebrochen.

Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 24. März 1892.

Der Herr Oberpräsident hat dem Zentral-Vorstande des Oberlin-Bereins hierseits die Genehmigung zur Abhaltung einer Hauskollekte in der Provinz Brandenburg für die Zeit vom 1. April bis Ende September d. Jz. ertheilt.

Sämmtliche Kollektanen müssen mit entsprechenden Legitimationen, sowie mit paginirten und beglaubigten Sammelbüchern versehen sein und haben sich vor dem Beginn ihrer Thätigkeit unter Vorlegung ihrer Ausweise bei den betreffenden Ortspolizeibehörden zu melden.

Der Landrath. Stubenrauch.

### Abonnements-Einladung.

Wir bitten unsere verehrten Leser beim bevorstehenden Quartalswechsel die Erneuerung des Abonnements auf das zweite Quartal 1892 (Preis 1 Mk. 25 Pfg. excl. Bringerlohn) recht bald bei den Kaiserlichen Postanstalten, den Land Briefträgern oder unseren Speditoren bewirken zu wollen, damit in der regelmäßigen Zufendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet.

### Die Expedition.

### Rundschau.

#### Deutsches Reich.

Am Dienstag Vormittag unternahmen die kaiserlichen Majestäten wieder eine gemeinsame Spazierfahrt. Zu Sadowie ließ sich der Kaiser Vortrag von dem Staatssekretär v. Bötticher halten, arbeitete mit dem Chef des Militärkabinetts und nahm militärische Meldungen entgegen.

Die Kaiserin ertheilte dem preussischen Ministerpräsidenten Grafen Eulenburg die nachgeehrte Audienz.

Französische Blätter bringen die Nachricht, die Reise der beiden niederländischen Königinnen nach Berlin sei aufgegeben, weil sich der Kaiser im Mai nicht in der Reichshauptstadt befinden. Thatsache ist indessen, daß der Besuch für den Frühling beabsichtigt ist, daß aber bindende Abmachungen nicht getroffen sind.

Fürst Bismarck welcher am Freitag seinen 77 Geburtstag feiert (geb. 1815), wird an diesem Tage zahlreiche Glückwünschungs-Deputationen empfangen. Sein Befinden ist erfreulich gut.

Die Einsetzung einer Kommission für Arbeiterstatistik, für welche dem Reichstage sorben das Regulative mit dem Ersuchen sechs Mitglieder der Kommission zu wählen, zuzuging, ist eine nicht unwichtige neue Einrichtung in unseren sozialpolitischen Organisationen. Sie ist aus einer von dem nationalliberalen Abgeordneten Siegle gegebenen Anregung hervorgegangen, welcher bereits im Mai 1890 im Reichstag den Antrag stellte, statistische Aufnahmen über die Lage der arbeitenden Klassen, insbesondere über Arbeitszeit die Lohnverhältnisse und Kosten der Lebenshaltung der Arbeiter in den verschiedenen Berufsgruppen vorzunehmen zu lassen. Der Antrag kam am 20. Januar dieses Jahres zur Verhandlung und wurde fast einstimmig angenommen. Schon bei dieser Gelegenheit deutete Staatssekretär v. Bötticher die bevorstehende Errichtung der jetzt vorgeschlagenen Kommission an. Die Einsetzung einer solchen, bemerkt die Natlib. Korr., zur Hälfte aus Reichstags-Abgeordneten bestehenden ständigen Kommission war bisher noch zu keinem anderen Zwecke erfolgt man wird aber den Gedanken nur als glücklich und erfolgversprechend begrüßen können. Fünf Mitglieder werden außerdem vom Bundesrath, der Vorsitzende und ein Mitglied (aus dem statistischen Amt) vom Reichskanzler ernannt.

### Kranke.

Die wiederholten Dynamitattentate in Paris deren Urheber noch immer nicht haben ergriffen werden können, haben eine wahre Panik unter den dort sich aufhaltenden zahlreichen Fremden-Publikum hervorgerufen. Etwa der dritte Theil der Besucher der Seinstadt hat dieselbe verlassen. Mehrere verdächtige Anarchisten sind verhaftet, aber die eigentlichen Missethäter scheint man noch immer nicht erwischt zu haben. Die Regierung plant außerordentliche Maßregeln zur Unterdrückung der Dynamitverbrechen, auch der Gemeinderath der Stadt hat entsprechende Beschlüsse gefaßt.

### Aus den Parlamenten.

#### Deutscher Reichstag.

Berlin 29. März.

In der Reichstags-Sitzung wird die dritte Beratung des Reichshaushalts fortgesetzt. Beim Marineetat beantragt Abg. v. Wanteuffel (kons.) die Bemilligung der in der zweiten Lesung gestrichenen ersten Rate von 2 Millionen für den Bau einer neuen Kreuzerflotte, unter Hinweis auf den nothwendigen Schutz, welcher unserer in fremden Meeren befindlichen Handelsmarine gewährt werden müsse. Dem schließen sich an Staatssekretär Admiral Hollmann, v. Bennigsen (natlib.), Graf Arnim (freilons.), v. Kosielski (Pole), von Heil (kons.), v. Stumm (freilons.); gegen die Bemilligung sprechen, weil sie dieselbe nicht für dringender erachten, Graf Valleström (Str.), Barth (freil.), Richter (freil.). Die Forderung wird mit 177 gegen 109 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmen Konservative, Nationalliberale, Polen. Angenommen wird ferner eine Resolution des Abg. Vingers (Str.), durch welche die verbündeten Regierungen ersucht werden, daß den Mannschaften des Reichsmeeres und der Marine an Sonntagen nicht nur mögliche Ruhe verschafft, sondern, soweit es der Dienst nicht verbietet, auch Zeit gelassen werde, regelmäßig am Morgen-Gottesdienste Theil zu nehmen. Dann wird der Justizetat angenommen.

#### Preussischer Landtag.

Berlin 29. März.

[Herrenhaus.] In der Dienstausschussung wurde die am Montag begonnene Beratung des Staatshaushalts fortgesetzt. Die einzelnen Positionen wurden nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses angenommen. Nächste Sitzung: Mittwoch.

### Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

Teltow, 29. März.

Die diesjährige Frühjahrs-General-Versammlung der Schlichter Innung zu Teltow findet am Dienstag, den 7. April 1892, im Bahnschen Lokale hierseits statt. Auf der Tages-Ordnung stehen: 1. Ein- und Ausschreibungen. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Zahlung der Beiträge und Sterbe-Kassengelder. 4. Rechnungslegung und Decharge-Ertheilung. 5. Wahl von Delegirten zum Bezirkstage des Deutschen Fleischerverbandes in Spandau am 18. und 19. Mai 1892 und Anträge für den Bezirkstag. 6. Anträge von Innungs-Mitgliedern und geschäftliche Mittheilungen. Innungs-Mitglieder, welche noch keine Sterbellenbücher erhalten haben, werden gebeten, solche am Quartalsstage in Empfang zu nehmen. Von 1 Uhr Nachmittags ab Meister- und Gefellen-Prüfungen beim Ober-Vermeister. Die Einschreibung der Lehrlinge erfolgt nur auf Grund des vorzuliegenden schriftlichen Lehrvertrages. Festlichkeit findet nicht statt.

Zehlendorf, 29. März.

Die nächste Sitzung des Ortsvereins findet statt am 2. April im Restaurant Giesler auf dem alten Bahnhofs, mit folgender Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Verwendung von Tornquell. 3. Bericht der Kommission zur Verbesserung der geschäftlichen Beziehungen zwischen den hiesigen Kaufleuten und den Einwohnern des Ortes. 4. Gemeindefach-Angelegenheiten. 5. Anschlagstafeln oder Anschlagtafeln? 6. Verschiedenes.

Kz. In Herrn H. Marquardt's beliebtem Restaurant „Alte Fischerhütte“ am Schlachtensee gehen in diesem Jahre einige bauliche Veränderungen vor, die dem Lokal und seinem großen Verkehr zum Vortheil gereichen werden. Ein neuer großer Tanzsaal ist dicht an den alten angrenzend gebaut worden, der die große Glashalle am See noch an Ausdehnung übertrifft. Bei schlechtem Wetter ist jetzt genügender Raum vorhanden, um auch den größten Gesellschaften Schutz und Unterkunft zu gewähren. Beide Säle sind durch eine Thür verbunden, doch wird nur der neue als Tanzsaal, der ältere als Gesellschaftsraum benutzt werden. Die stattliche Höhe des Saales, die hohen und breiten Fenster, der helle, freundliche Farbenton der Wände und Träger, alles das vereinigt sich zu einem freundlichen Gesamteindruck, den die neuen Baulichkeiten auf jeden Besucher machen. Der Saal soll bereits zu den Osterfeiertagen eröffnet werden. Außerdem wird noch eine dritte Regelsaale neben den bereits bestehenden errichtet werden, während der Garten selbst durch Aufschüttung an der Seeite, am Landungsplatz der Boote eine Erweiterung erfahren hat. So hat sich die „Alte Fischerhütte“ zu ein neues Gemwand gekleidet, das ihr sehr gut zu Gesicht steht, und in welchem sie sicher die altbewährte Anziehungskraft auf alle Natur- und Wandererfreunde ausüben wird.

Kz. Das Zehlendorfer Adressbuch für 1892 ist jetzt im Verlage von Robert Rohde, Berlin, erschienen, und zum Preise von Mk. 1,25 käuflich. Es ist ein sauber ausgestatteter Groß-Oktav-Band, der in seinem Innern und Außern von der Entwicklung unseres Ortes bezeichnend Zeugnis ablegt. Neben ihm erscheint der erste Zehlendorfer Adresskalendarium vom Jahre 1888, mit seinen siebenzig Seiten, wie ein winziges Kerlchen, und auch der Vergleich im Innern zeigt, daß es seinem jüngsten Nachfolger an Vervollständigung nicht gericht hat. Während der erste Jahrgang im Personen Verzeichniß 716 selbständige Haushaltungen namhaft machte, weist der diesjährige deren 1138 auf. Die Zahl der Straßen ist in den vier Jahren von 30 auf 39 gestiegen. Den Vorzug,

die größten, oder wenigstens die häufigsten Straßen zu sein, haben sich die Hauptstraße und die Potsdamer Straße nicht nehmen lassen; aber während sie 1888 46 resp. 38 Häuser aufwiesen, stehen sie jetzt mit 48 resp. 40 Häusern vorzeichnet. Den beiden genannten Straßen folgen dann die Königstraße mit 24, die Wachnower mit 22, die Alfenstraße mit 19, die Teltower und Karlstraße mit je 17 bebauten Grundstücken. Die am stärksten bewohnten Häuser (mit je 11 Partnern) sind Teltower Straße 4, Königstraße 20, Potsdamerstr. 8; in zweiter Linie stehen mit je 10 Familien die Häuser Charlottenburger Straße 3, Karlstraße 13, Spandauer Straße 11 und Teltower Straße 5. Das Verzeichniß der selbständigen Gewerbetreibenden weist deren 66 auf, darunter 28 Restaurateure, Gast- und Schankwirthe, gegen 23 in 1888, 9 Bäcker (gegen 5), 7 Architekten und Bau-Unternehmer (gegen 3), 8 Schneider (gegen 4), 8 Schuhmacher (gegen 5), 6 Tischler (gegen 5), 6 Wäscherrinnen (gegen 2) u. s. w. In der Rubrik IV. „Behörden, öffentliche Einrichtungen, Vereine“ u. s. finden wir u. a. aufgezählt: 6 Ärzte, 2 Hebammen und 2 Heilgehülfen; ist somit nach dieser Richtung hin in sanitärer und hygienischer Hinsicht ein gewisser Ueberschuß vorhanden, so muß das gänzliche Fehlen einer Apotheke im Ort um so auffallender erscheinen. Drei Schulen, darunter die Gemeindegemeinschaft, mit 538 Schülern und Schülerinnen (gegen 520 in 1888), eine Gemeinde-Diakonie im Vaterländischen Frauenvereins Haus, das Wilhelm-Friedrich-Stift, zwei Krankenkassen bilden die öffentlichen Wohlfahrts-Einrichtungen des Ortes. Die Zahl der Vereine ist auf 15 gestiegen, die eine Gesamtzahl von 1033 Mitgliedern aufzuweisen haben, sodaß man von fast jedem männlichen Erwachsenen in Zehlendorf behaupten kann, daß er mindestens einem Verein angehört. Ein reichhaltiges Adressen Verzeichniß und ein mit der Gemeinde-Ordnung, einem Verzeichniß der Gemeinde-Abgaben und zahlreichen Polizeiverordnungen gefüllter Anhang bilden den Schluß des interessanten Buches, das für das geschäftliche Leben und die Chronik unseres Ortes von großer Bedeutung ist, und in seiner übersichtlichen und eingehenden Bearbeitung kaum ahnen läßt, welche Fülle von Arbeit und freiwilliger Wühmhaltung der Herstellung vorangegangen. Auch diesmal wieder ist es Herr Redakteur Nientemper, der sich mit größter Sorgfalt dieses schwierigen Amtes unterzogen hat. In Zehlendorf ist das 1892er Adressbuch bei Erich Messer, Hauptstraße 12, zu haben.

Kz. [Kleine Mittheilungen.] Wir machen nochmals ganz besonders auf das am Sonntag stattfindende Konzert zum Besten des hiesigen Kinderheims aufmerksam. Die Konzertsängerin, Fräulein Elise Thomas, hat ein so vorzügliches Ensemble von mitwirkenden Künstlern zu Stande gebracht, daß das Konzert zu den besten derartigen Veranstaltungen der Saison gehören dürfte. Der wohlthätige Zweck aber mag doppelt dazu beitragen, dem Konzert recht viele Besucher zuzuführen. Nach zweitägiger Schulpause, und nachdem der Umzug glücklich bemerkt ist, wird am heutigen Donnerstag der erste Stunde im neuen Schulhause der höheren Töchter-Schule abgehalten; für Lehrerinnen und Kindern ein freudiger Tag, zu welchem wir sie aufrichtig beglückwünschen. Das bekannte und beliebte Restaurant „Wagners Höhe“ ist von dem Vorbesitzer, Herrn Titienig, an Herrn Paul Burghardt veräußert worden, der es sich angelegen sein lassen will, dasselbe nach jeder Richtung hin musterhaft zu führen. Der neue Wirth, ein jüngerer Bruder des bisherigen Wirthes an der „Krummen Lanke“, hofft, seinem Lokal die alten Freunde zu erhalten und recht viel neue zuzuführen; mag sich diese Hoffnung vollkommen erfüllen. Wir verweisen gleichzeitig auf das Inserat in heutiger Nummer unseres Blattes.

#### § Groß-Lichterfelde, 29. März.

In der letzten Gemeindevertretersitzung ist u. a. auch die Herabsetzung des Konsumsteuer Zuschlags auf 90 % zur Staatssteuer, Grund-, Gebäude- und Gewerbe-Steuer der Klassen A I und A II, sowie zur füngerten Einkommen- und Gebäudesteuer beschlossen worden.

#### § Steglitz, 28. März.

m. n. Zum Geburtstage des ehemaligen Reichskanzlers Fürsten Bismarck ist auch für Steglitz und Umgegend eine besondere Feier angelegt. Dieselbe wird in einem großartigen Kommerz bestehen, welcher am 1. April Abends 8 1/2 Uhr im Etablissement „Albrechts Hof“ stattfindet und zu welchem Jedermann Zutritt hat.

#### § Schmargendorf, 29. März.

Wie uns vom Vorstande des Haus- und Grundbesitzer-Vereins berichtend mitgeteilt wird, ist bezüglich der seitens des Forstiskus erteilten Genehmigung zur Errichtung eines Einganges zum Grunewald wohl die Anregung hierzu vom genannten Verein ausgegangen, der Erfolg aber nur der Einwirkung der Gemeindevertretung zu verdanken.

Nächsten Sonnabend veranstalten mehrere Musik-Dilettanten im Saale des Herrn Hermann Walz ein Konzert zum Besten der Kasse der hiesigen freiwilligen Feuerweh. Wie man hört, sind bereits viele Billets verkauft, so daß ein größerer Besuch und eine nicht unwesentliche Einnahme für die Feuerweh zu erwarten ist. Der Preis des Billets incl. Brogamm beträgt 40 Pf. Nach dem Konzert findet Tanz statt. In der Kaffeepause werden auch einige humoristische Vorträge kommen und im Uebrigen wird der allgemein beliebte Wirth, Herr Hermann Walz, sein Möglichstes thun, den Abend zu einem angenehmen zu gestalten. Es wird sich empfehlen, vor 8 Uhr zu kommen, da das Konzert pünktlich um 8 Uhr beginnen wird.

#### § Wilmerdorf, 29. März.

Das Berliner Dampftraktat Konfortium wird am 1. April d. J. den Betrieb auf der neu erbauten Strecke Wilmerdorf (Aue)-Schleswigische Straße Bahnhof Zoologischer Garten eröffnen. Der Ort Wilmerdorf erhält hierdurch die dritte Straßenbahn-Verbindung mit Berlin, und kann sich in dieser Beziehung nunmehr wohl zu den bevorzugtesten Orten rechnen. Die neue Linie beginnt auf der Wilhelm's Aue, gegenüber den bekannten Vergnügungs-Etablissements von S. Rudolph (früher Verzprung) und dem Victoria-Garten. Sie durchläuft sodann die von der Berlin Wilmerdorfer

Terraingesellschaft angelegte Schleswigische Straße, mündet bei der Umland-Strasse in die Dampftraktat-Gelise des Kurfürsten-Dammes, benützt diese bis zur Joachimsthaler Straße, und vereinigt sich hier mit der von Friedenau durch die Kaiser-Allee nach dem Stadtbahnhof Zoologischer Garten führenden Straße. Die Wagen werden von 6,12 Vorm. bis 11,12 Nachm. von Wilmerdorf, und von 6,22 Vorm. bis 11,22 Nachm. vom Zoolog. Garten in Zeit-Abständen von 20 Minuten abfahren, und sämmtlich Anschluß von und nach den Zügen der Stadtbahn bieten. Der Fahrpreis für die ganze Strecke ist auf den mäßigen Satz von 10 Pfg. normirt. Die Gesamtfahrzeit beträgt 16 Minuten. Wie man uns ferner mittheilt, wird der neue Sommer-Fahrplan der Dampftraktat am 12. April in Kraft treten. Derselbe bringt u. a. für die Strecke Nollendorffplatz Steglitz eine durchgreifende Fahrpreis-Ermäßigung. Der Fahrpreis wird wie folgt festgesetzt: Vom Nollendorffplatz bis nach Friedenau, Lauterstraße, 10 Pfg., bis zur Kaiser-Allee 15 Pfg., bis Steglitz 20 Pfg.; vom Schwarzen Adler in Schöneberg bis Friedenau, Kaiser Allee 10 Pfg., bis Steglitz 15 Pfg. und von der Ringbahn bis Steglitz 10 Pfg. Auf der Strecke Nollendorffplatz Hallenseest. Hubertus Waldhaus wird von früh bis spät ein 20-Minuten-Verkehr stattfinden. Diese Zugfolge wird aber an verkehrsfreiden Tagen durch Einstellung von Sonderzügen so vermindert werden, daß die Züge in Abständen von 10, erforderlichenfalls 5 Minuten auf einander folgen. Man hofft dadurch das in früheren Jahren vielfach vorgekommene Gedränge in den Wagen gänzlich zu vermeiden. Auch auf der Strecke Apollonstraße-Wilmerdorf-Schmargendorf-Sundeehle wird eine vermehrte Einstellung von Maschinen und Wagen stattfinden, so daß auch hier die früheren Unbequemlichkeiten vollständig beseitigt sein werden.

#### § Villentlonie Grunewald, 27. März.

m. n. Von der vielbesuchten Villentlonie Grunewald haben wir zu melden, daß die Bauhörnner-Strasse von der Grenze des Amtsbezirks Grunewald bis zum Platz vor dem Restaurant St. Hubertus behufs Chauffierung bis auf Weiteres für den öffentlichen Verkehr gesperrt ist. Das Publikum hat nun die Passage durch die Linnarstraße zu nehmen. Ferner ist der für die Villentlonie Grunewald vorgelegte Bebauungsplan polizeilich festgestellt worden, nachdem über die Einwendungen gegen denselben endgültige Beschlüsse fassend stattgefunden hat. Der Plan liegt bis zum 16. April täglich von 9-12 Uhr auf dem Bureau des Vorstandes vom Amtsbezirk Grunewald des königlichen Oberpostmeisters Grafen v. Hausfomville zu Jedermanns Einsicht aus, und zwar befindet sich dieses Bureau im königlichen Jagdschloß Grunewald.

#### § Schöneberg, 29. März.

Das prachtvolle, aus getriebenem Schmiedeeisen gefertigte Gitter, durch welches das Standbild Kaiser Wilhelm I. in Schöneberg umfriedet ist, ist ein hochherziges Geschenk des ebenmaligen Schulzen der Gemeinde, Herrn E. Wilmann, von dem Schlossermeister Blod daselbst, nach Zeichnung stiftlich angefertigt. Herr Wilmann, ein alter Herr, hat schon oft und wiederholt Beweise seiner Hochherzigkeit abgelegt und besonders in öffentlichen Angelegenheiten große Opfer gebracht.

Geschlossen waren vom Sonnabend, den 26. März, den 28. d. März, die sämtlichen Gemeinde-Bureaus der Amts- und Gemeinde-Verwaltung. Nachdem am Freitag der Landrath, Herr Stubenrauch, sämtliche Räume im Innern des neuen Amtshauses besichtigt hatte, wurde der Umzug der Bureaus aus den Miethsräumen, in denen sie bisher in der Grunewaldstraße 129 untergebracht gewesen, in das neue Amtshaus vollzogen.

#### § Treptow, 27. März.

m. n. Die Arbeiten zur Geleisvermehrung der Stadt-Treptow und Ringbahn auf der Theilstrecke Rixdorf-Treptow sind bis auf die Verbreiterung des Bahndammes vollendet. Man hat unmittelbar vor der Brücke über den Coependier Weg, da wo das Vororts-Gelise von Johannisthal mit dem Ringbahngelise zusammenstößt, Halt machen müssen. Dort kommt der schwierigste Theil der Bahnanlage, die Südbahn, zur Station Treptow, welche über die Brücken über den Coependier Weg und die Berliner Straße zu gesehen hat. Zum Bahnhof-Umbau Rixdorf rührt sich nichts; derselbe soll für das Etatsjahr 1892/93 überhaupt unterbleiben.

#### § Coependier, 27. März.

Die hiesige neue Dambrücke über die Oberspre ist soweit fertiggestellt, daß mit der Rampenpflasterung begonnen werden kann.

#### § Klein-Glienitz, 27. März.

Das kaiserliche Schloß, welches in Schweden erbaut ist und sich auf der Reise aus Schweden bereits in Stettin befindet, ist nicht zu einem Jagdschloß, sondern zur Einziege- und Anlaufhalle bei der Matrosenstation an der Havel bei Potsdam bestimmt. Dasselbe enthält jedoch auch die nöthigen Räume zur Kasernierung der nach Potsdam, für die Sommerfaison, kommandirten Matrosen, zu den Luftfahrten der kaiserlichen Herrschaften. Dasselbe wird in Stettin bereits auf Derschläne umgeladen, um auf diesen bis Potsdam gebracht zu werden, wo die Aufstellung des schloßartigen Gebäudes durch die bereits dort anwesenden schwedischen Zimmerleute erfolgt.

#### § Jossen, 29. März.

m. n. Das Gewitter am Montag hat denselben Weg genommen, wie die schweren Gewitter des vorigen Sommers und es war gleich diesen ein Doppelgewitter, dessen einer Theil sich zwischen Havel und Spre - also westlich und südwestlich von Berlin - dessen anderer Theil sich zwischen Spre und Oder, also östlich von Berlin, entlud. Beide Gewitter zogen zwischen 5 und 6 Uhr herauf, und haben, wie die Beobachtungsstationen melden, in den Kreisen Beeskow-Storkow, Teltow, Nieder- und Ober-Barnim, sowie auch theilweise im Stadtkreis Berlin bedeutenden Wasserfäden angerichtet. Der niederen Jagd sind sie recht nachtheilig geworden. Einschläge sind im Ganzen nur fünf beobachtet worden, alle waren sie nur sogenannte kalte.

Für die schönen und vielen Kranzspenden, sowie für die Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes und unseres guten Vaters des Bauernantwärtlers und Gemeindevorsehers

**Johann Haupt**

sagen wir allen lieben Verwandten und Freunden von Nah und Fern, sowie den Herren Mitgliefern des Amts- und Gemeinde-Vorstandes auch Herrn Superintendenten Lange für die trostreichen Worte am Grabe und Herrn Kapellmeister Müller für die erhabende Musik unsern tiefgefühltesten Dank.

**Schönnow, 29. März 1892.**  
Maria Haupt nebst Kindern.

**Erklärung.**

Das unterzeichnete Lehrer-Kollegium der hiesigen Gemeindefschule erklärt hiermit, daß der Artikel in der Beilage der Nr. 38 des Teltower Kreisblatts betr. Ausschreitungen einiger Konfirmanden, dem wahren Sachverhalte keineswegs entspricht.

**Zehendorf, den 20. März 1892.**  
F. Biese, Hauptlehrer. J. Kirsch, Schrod. M. Phoenix, Ehrliche, D. Schmidt, Menze, M. Koch, F. Reuser, Volksschulinspektor.

**Bekanntmachung.**

Die zur Kantorei und Kücherei hieselbst gehörigen beiden Gärten sollen auf 5 Jahre vom 1. April d. J. ab meistbietend verpachtet werden.

Zu diesem Zweck ist auf

**Montag, den 4. April d. J.**  
Vormittags 10 Uhr,  
im Rathhause hieselbst Termin anberaumt.

**Teltow, den 29. März 1892.**  
Der Magistrat.  
Dentler.

**100 Mark Belohnung.**

In der Nacht vom 26. zum 27. März cr. wurden in dem, Ede Bahn- u. Stealherstraße zu Züdenbebeligen **Christiansen** Grundstück 33 Stück Kleida- weingehänge, vermuthlich mit einer sogenannten Baumweide, durchschnitten. Auf die Ermittlung des oder die Thäter ist vom Besitzer die obige Belohnung gesetzt.

**Mariendorf, den 28. März 1892.**  
Der Amts-Vorsteher.  
Dentl.

**Bekanntmachung.**

Wegen der bevorstehenden Gemeinde-Verordneten-Wahlen ist das Gemeinde-Bureau und die Steuer-Receptor am Sonntag, den 2. April cr. von 9 Uhr Vormittags ab geschlossen.

**Mariendorf, den 29. März 1892.**  
Der Gemeinde-Vorstand.  
Adolf.

**Bekanntmachung.**

Am 23. d. Mts. sind auf der Kreis- schauffee von Lantow nach Gr.-Nichter- selde 5 messing. Nöhrer u. 1 messing. Polmak mit der Firma Vistor u. Schif, Berlin Nr. 94, anscheinend zum Weberzeu- genzeug gehörig, gefunden worden.

Der Eigentümer wird aufgefordert, seine Rechte innerhalb 3 Monaten auf dem hiesigen Amtsbureau geltend zu machen.

**Mariendorf, den 25. März 1892.**  
Der Amts-Vorsteher.  
Dentl.

**Bekanntmachung.**

In der hiesigen Amts- und Staudes- amts-Verwaltung ist die Stelle eines **Bureaugehilfen** sofort zu besetzen. Gehalt monatlich 50 Mark.

Den Bewerbungen sind Zeugnisse und Lebenslauf beizufügen.

**Mariendorf, den 27. März 1892.**  
Der Amts-Vorsteher.  
Dentl.

**Bekanntmachung.**

Die Kontrol Versammlungen der Mannschaften von **Mariendorf und Südenbe** finden wie folgt statt.

Es haben sich in Tempelhof auf der Dorfau vor der Schule zu stellen

**am 9. April cr.**

Die Mannschaften aller Waffen- gattungen der Jahrgänge 1879 bis einschl. 1884, Vorm. 8 1/2 Uhr, 1885 bis einschl. 1891, Vorm. 9 1/2 Uhr. Die Ersatz-Reservisten der Jahrgänge 1879 bis einschl. 1891, Nachm. 3 Uhr.

**Mariendorf, den 29. März 1892.**  
Der Gemeinde-Vorstand.  
Adolf.

**Zwangsvorsteigerung.**

Am Sonntag, den 2. April cr. Nach- mittags 4 Uhr **Klein-Beeren** (Versammlung im Gasthause), 1 nußb. Trumeau, 1 nußb. Weiler- spinnden, 1 Vertikow u. 1 Regulator öffentlich meistbietend versteigern.

**Schorrs, Gerichtsvolkshier, in Berlin, Charlottenstraße 58.**

**Bekanntmachung.**

Die Wahlen zur **Gemeinde-Vertretung** finden nicht wie in der Bekanntmachung vom 18. d. Mts. ausgegeben, sondern in folgenden Zeiträumen

**am Sonntag, den 2. April cr im Saale des Restaurants Blocksdorf**

hieselbst statt und zwar:

für die III. Klasse von 9 Uhr Vor- mittags bis 2 Uhr Nachmittags,  
für die II. Klasse von 2 bis 4 Uhr Nachmittags,  
für die I. Klasse von 4 bis 5 Uhr Nachmittags.

Indem wir dies zur Kenntniß der Wähler bringen werden die in der Bekanntmachung vom 18. d. Mts. publicirten Wahltermine aufgehoben.

**Mariendorf, d. 26. März 1892.**  
Der Gemeinde-Vorstand.  
Adolf.

Die diesjährige **Frühjahrskontrol-Versammlung** findet am hiesigen Ort

**am Dienstag, den 19. April in Königs-Wusterhausen**

statt, und zwar in der Zeit für die Jahrgänge 1879-84 Vorm. 8 Uhr, für die Jahrgänge 1885-91 Vorm. 11 1/2 Uhr. Die Ersatzreservisten 1879-91 Nachm. 3 Uhr.

**Zerthen, den 29. März 1892.**  
Der Gemeinde-Vorstand.

**Zwangsvorsteigerung.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll die auf den Namen des **Richardus (Direktor) Adolf Braun** in Berlin, eingetragene ideale Hälfte des im Grund- buche von Teltow, Band 7, Blatt Nr. 303 verzeichneten, zu Seehof be- legenen Grundstücks

**am 23. Mai 1892,**  
Vormittags 11 Uhr,  
vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle, Hallische Ufer 29-31, Zimmer 10 - versteigert werden.

Das ganze Grundstück ist bei einer Gesamtfläche von 37 ar 84 qm mit 1,05 Ml. Reinertrag und einer Fläche von 20 ar 91 qm zur Grundsteuer, mit 1350 Ml. Nutzungswert zur Gebäude- steuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

**am 28. Mai 1892,**  
Mittags 1 Uhr,  
an Gerichtsstelle, Zimmer 12, verkündet werden.

Weiteres ergeben die Ausbänge an der Gerichtsstafel und an der Gemeindebestelle.

**Berlin, den 24. März 1892.**  
Der Gerichtsschreiber des **Königlichen Amtsgerichts II,**  
Abtheilung 17  
Kretschmer.

**Holz-Auktion.**

**Am Donnerstag, den 7. April cr.** sollen, von früh 10 Uhr ab, im **Russack'schen Lokale** zu Zehendorf nachstehende Hölzer aus dem Einschlage des **Forstrevieres Gruenwald** unter den bekannten fiskalischen Bedingungen meistbietend versteigert werden.

**1. Selau Hundskohle.**  
Durchforstung, Jag. 12, Birken: 3 Rm Knüttel, 2 Rm Reis III; Kiefern: 26 Rm Kloben, 109 Rm Knüttel.  
Durchforstung, Jag. 20, Kiefern: 14 Stangen I. Kl., 180 Stangen II. Kl. 330 Stangen III. Kl.  
Totalität, Jag. 13, 14, 24/6, 34/40, 60/3, Erlen: 2 Rm Kloben, 1 Rm Reis I; Kiefern: 8 St. Bauholz, 414 Rm Kloben, 329 Rm Knüttel.

**2. Selau Wannsee.**  
Schlag Jag. 75, ca. 260 Rm Kiefern Kloben.  
Schlag Jag. 97, Kiefern: 66 Rm Stod- holt, 229 Rm Reis III.  
Schlag Jag. 98, Kiefern: 78 Rm Kloben.  
Totalität, Jag. 97, 98, Kiefern: 86 Rm Kloben, 3 Rm Knüttel.

**3. Selau Elohkamp.**  
Durchforstung, Jag. 81, Kiefern: 170 Stangen I. Kl., 280 Stangen II. Kl., 165 Stangen III. Kl., 67,5 Rm Nuss- holt III. Kl. (Nussriegel), 255 Rm Kloben, 287 Rm Knüttel, 50 Rm Reis I.  
Totalität, Jag. 56, 7, 87, 110/112, 115, 119, Eichen: 6 Rm Kloben, 2 Rm Knüttel, 14,5 Rm Stubben; Akazien: 1 Nussende; Kiefern: 19 St. Bauholz, 256 Rm Kloben, 40 Rm Knüttel, 60 Rm Reis I.

**4. Selau Pichelsberg.**  
Totalität Jag. 130/1, 144/9, 151, Kiefern: 1 St. Bauholz, 605 Rm Kloben, 42 Rm Rundknüttel, 30 Rm Spaltknüttel, 46 Rm Reis I.

**Gruenwald, den 27. März 1892.**  
Der königliche Forstmeister.  
Graf d'Haussonville.

Auf der **Heese'schen** Festung in **Zeglich, Heesestraße 8** sind **billig zu verkaufen** Stachel-, Johannis- und Himbeer- sträucher, Weißdorn, Zygurum, Tannen, Ahorn, Nistern, Eichen und Kastanien.

Auf der **Heese'schen** Festung in **Zeglich, Heesestraße 8** sind **billig zu verkaufen** Stachel-, Johannis- und Himbeer- sträucher, Weißdorn, Zygurum, Tannen, Ahorn, Nistern, Eichen und Kastanien.

**Zwangsvorsteigerung.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Neuendorf**, Band 4, Blatt No. 188, auf den Namen des **Gärtners Wilhelm Loehr** zu **Neuendorf, Großbeerenstraße 43**, ein- getragene, zu **Neuendorf, Großbeeren- straße 11** belegene Grundstück

**am 21. April 1892,**  
Vormittags 10 Uhr,  
vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle, Lindenstr. 54/55, Zimmer 10 - versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 0,24 Tblr. Reinertrag und einer Fläche von 0,3975 ha zur Grundsteuer, mit 200 Ml. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Vormittags 10 bis 12 Uhr, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Er- sther übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Be- zügen oder Kosten, spätestens im Ver- steigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und falls der betreffende Gläubiger wider- spricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kauf- geldes gegen die berücksichtigten An- sprüche im Range zurücktreten.

Diesem, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden auf- gefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

**am 22. April 1892,**  
Vormittags 10 Uhr,  
an Gerichtsstelle verkündet werden.

**Potsdam, den 22. Februar 1892.**  
Königliches Amtsgericht,  
Abtheilung 1.

**Zwangsvorsteigerung.**

Auf Antrag mehrerer Benefizialerben des **Webermeisters Friedrich Wil- helm Richter** zu **Nowawes** soll das zum Nachlasse des Letzteren gehörige, im Grundbuche von **Nowawes**, Band 4, Blatt No. 76 b, auf den Namen des Erb- lassers eingetragene, zu **Nowawes**, Priesterstraße 16, belegene Grundstück

**am 23. Mai 1892,**  
Vormittags 10 Uhr  
vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle, Lindenstr. 54/55, Zimmer 10 zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 0,07 Tblr. Reinertrag und einer Fläche von 0,0699 ha zur Grundsteuer, mit 60 Ml. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Aus- zug aus der Steuerrolle, beglaubigte Ab- schrift des Grundbuchblatts, etwaige Ab- schätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichts- schreiberei, Vormittags von 10-12 Uhr, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufge- fordert, die nicht von selbst auf den Er- sther übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Be- zügen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der Benefizialerbe widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Ver- teilung des Kaufgeldes gegen die be- rücksichtigten Ansprüche im Range zurück- treten.

Diesem, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufge- fordert, vor Schluß des Versteigerungster- mins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

**am 24. Mai 1892,**  
Vormittags 10 Uhr  
an Gerichtsstelle verkündet werden.

**Potsdam, den 21. März 1892.**  
Königliches Amtsgericht,  
Abtheilung 1.

**Zwangsvorsteigerung.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll die auf den Namen des **Richardus (Direktor) Adolf Braun** in Berlin, eingetragene ideale Hälfte des im Grund- buche von Teltow, Band 7, Blatt Nr. 303 verzeichneten, zu Seehof be- legenen Grundstücks

**am 23. Mai 1892,**  
Vormittags 11 Uhr,  
vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle, Hallische Ufer 29-31, Zimmer 10 - versteigert werden.

Das ganze Grundstück ist bei einer Gesamtfläche von 37 ar 84 qm mit 1,05 Ml. Reinertrag und einer Fläche von 20 ar 91 qm zur Grundsteuer, mit 1350 Ml. Nutzungswert zur Gebäude- steuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

**am 28. Mai 1892,**  
Mittags 1 Uhr,  
an Gerichtsstelle, Zimmer 12, verkündet werden.

Weiteres ergeben die Ausbänge an der Gerichtsstafel und an der Gemeindebestelle.

**Berlin, den 24. März 1892.**  
Der Gerichtsschreiber des **Königlichen Amtsgerichts II,**  
Abtheilung 17  
Kretschmer.

**Der Haus- und Grundbesitzer-Verein in Schmargendorf**

hat folgende Kandidaten als **Gemeinde-Vertreter** aufgestellt

**II. Abtheilung**  
Herrn Kaufmann **Eugen Bachstein.**  
Herrn Kaufmann **Walter.**  
Herrn Sekretär **Färber.**

**III. Abtheilung**  
Herrn Maurermeister **Müller.**  
Herrn Restaurateur **Hermann Balz.**  
Herrn **Carl Scharf.**

Wir bitten nur diese Kandidaten zu wählen.

**Der Vorstand.**  
J. A.: **Ernst Seidel.**

**Bekanntmachung.**

**Berliner Dampfstraßenbahnen.**

Am 1. April d. J. eröffnen wir den Betrieb auf der Strecke **Wilmerdorf (Wilhelms-Aue) - Schleswigische-Strasse - Zoologischer-Garten (Stadtbahnhof)** und tritt mit diesem Tage folgender Fahrplan in Kraft:

Abfahrt: **Wilmerdorf (Wilhelms-Aue)** 6<sup>12</sup>, 6<sup>32</sup>, 6<sup>52</sup>, 7<sup>12</sup>, 7<sup>32</sup> und so weiter bis 11<sup>12</sup> Abends (Letzter Wagen).  
Abfahrt: **Zoologischer-Garten** 6<sup>32</sup>, 6<sup>52</sup>, 7<sup>12</sup>, 7<sup>32</sup> und so weiter bis 11<sup>12</sup> Abends (Letzter Wagen).

Fahrzeit: 16 Minuten. Fahrpreis: 10 Pfennig für die ganze Strecke.

**Berlin, den 25. März 1892.**  
Berliner Dampfstraßenbahn-Konjortium.

**Die Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft**

bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß sie dem Kaufmann Herrn **Carl Galke** zu **Grünau** ihre Vertretung für **Grünau und Umgegend** übertragen hat. Derselbe nimmt Prämien, Zahlungen, Gesuche aller Art und Anträge entgegen und übermittelte sie an das Bureau zu **BERLIN, Charlotten-Strasse 28.**

Auf vorstehende Anzeige bezugnehmend empfiehlt sich als **Agent obiger Gesellschaft**

**Carl Galke,**  
**Grünau, Friedrich-Strasse 3.**

**Gemeindebeschlus.**

Auf Grund des § 2 des Gesetzes vom 18. März 1868 in der Fassung des Gesetzes vom 9. März 1881, betreffend die Errichtung öffentlicher, ausschließlicher zu benutzender **Schlachthäuser**, wird hiermit festgesetzt, daß in der Zeit vom 1. April 1892 bis 31. März 1893 für die Untersuchung des von Auserhalb hier eingeführten frischen Fleisches an Gebühren erhoben werden sollen:

für ein Schwein	1 Ml.
für ein Kind	40 Pfg.
für ein Kalb	30 Pfg.
für ein Schaf	30 Pfg.
für eine Ziege	30 Pfg.

Die Gebühr für die Untersuchung bleibt für jedes Stück Fleisch, gleichviel welche Größe dasselbe hat, dieselbe wie für das ungetheilte Thier. Die Gebühr wird für jedes Stück Fleisch besonders berechnet, und es macht hierbei keinen Unterschied, ob die verschiedenen Stücke von einem und demselben oder von mehreren Thieren herrühren.

Eine Ausnahme hiervon findet bezüglich derjenigen Schweine, welche in Hälften eingeführt werden (vergl. § 8 des Regula- tivs vom 25. September, 10. Dezember 1886) statt daß durch ein Zeugniß oder durch einen den halben Schweinen auf- gedruckten gleichlautenden Nummern- stempel der Ortsbehörde des Schlacht- ortes die Zusammengehörigkeit der beiden Hälften nachgewiesen wird. In diesem Falle wird für beide Hälften zusammen nur die für ein ungetheiltes Schwein fest- gesetzte Gebühr erhoben.

Für die Untersuchung von Lungen, Lebern und Eingeweiden, welche mit Haupttheilen eines gleichartigen Thieres vorgelegt werden wird eine Gebühr nicht erhoben, ohne daß es eines Nachweises, daß dieselben mit den vorgelegten Haupt- theilen von demselben Thiere herrühren, bedarf. Die nochmalige Bestätigung von bereits früher untersuchtem Fleisch im Falle des § 11 des Regulators geschieht kostenfrei.

So beschloffen von der Stadtverord- neten Versammlung auf Antrag des Magistrats in der Sitzung vom 10. März 1892.

**Berlin, den 11. März 1892.**  
Magistrat  
hiesiger Kgl. Haupt- und Residenzstadt.  
gez. Zelle.

**Rechtverband Teltow.**

Behufs Abrechnung werden alle **Recht- meiter** und **Rechtshüter** zu der **am Dienstag, den 5. April cr., Abends 8 Uhr,** im Lokale des Herrn **Anthaus** statt- findenden

**Versammlung**

hierdurch eingeladen.

**Der Vorstand.**

**Bekanntmachung.**

Den Mitgliedern der **Kantorei- gesellen-Sterbekasse** zu Teltow hier- mit zur öffentlichen Kenntniß, daß **Sonntag, den 3. April d. J.,** Nachmittags 4 Uhr, im **„Schwarzen Adler“** zu Teltow unsere diesjährige

**General-Versammlung**

stattfindet.

Tagessordnung:

1. Jahresbericht.
2. Vorstandswahl.
3. Verschiedenes.

**Der Vorstand.**

Die **Generalversammlung** des **Vaterländischen Frauenvereins** mit welcher die Feier seines fünf- und- zwanzigjährigen Bestehens verbunden werden wird, findet am

**Dienstag, den 5. April d. J.,**  
Vormittags 11 Uhr,  
in der **Evangelischen Kirche** in **Berlin** statt.  
Die Mitgliedskarten dienen zur Legiti- mation.

**Der Vorstand**  
des **Vaterländischen Frauen-Zweig- Vereins Teltow.**

**Hypothek**

von 4000 Ml. 1. Stelle, sofort zu **verkaufen.** Gefl. Adressen unt. **Z. B.**

**15000 Ml.** zur 2. Hypothek in **Friedenau** zu 5% zu sofort oder 1. April 1892 gesucht. Gefl. Off. erb. unter **C. O. 100** an die Exped. d. Bl.

Zur Einlegung empfehle in groß- artiger Auswahl alle Sorten

**Gesangbücher**

in **Leinwand, Leder und Sammet** zu den billigsten Preisen. Auf Wunsch mit **Namen und Jahreszahl.**

**P. Harwitz, Buchbinder, Königs-Wusterhausen.**

**Goldwaaren,**

Große Auswahl. Billigste Preise bei streng reeller Bedienung, empfiehlt

**A. Stark, Trebbin.**

Wir offeriren für die Frühjahrs- und Sommersaison die grösste Auswahl neuester englischer

# Damen-Kleiderstoffe

zu sehr billigen Preisen.

Englischer Cheviot mit bunten Noppen, doppelt breit, reine Wolle Mtr. 70 Pf.  
 Englischer Cheviot mit Fantasiestreifen, doppelt breit, reine Wolle Mtr. 70 Pf.  
 Englischer Diagonal mit bunten Effecten, doppelt breit, reine Wolle Mtr. 80 Pf.  
 Englischer Cheviot Noige, doppelt breit, reine Wolle Mtr. 1 Mark.  
 Ein grosse Auswahl feiner Neuheiten Mtr. 1, 1.25, 1.50 und 2 Mark.

## Schwarze Kleiderstoffe

in glatt, foulirt, gemustert, Jacquard, gestreift Mtr. 1, 1.25, 1.50 Mark.

# Damen-Mäntel u. Jaquets

in grosser Auswahl enorm billig.

Jaquets in den neuesten Façons 6, 8, 10, 12, 15 Mark.  
 Capes und Umhänge, hervorragende Neuheiten 10, 15, 20 Mark.  
 Regen- und Frühjahrs-Mäntel in überraschend grosser Auswahl 10, 12, 15, 20 Mark.  
 Capes-Räder, das Neueste der Saison 15, 20, 25 Mark.

## Fertige Kleider

haben wir in Berlin die grösste Auswahl und verkaufen solche zu den billigsten Preisen.

Elegante farbige Kleider von 20 Mark an.  
 Schwarze Kleider 25, 30, 35 Mark.  
 Schwarze seidene Kleider 50, 60 Mark.  
 Einzelne Kleidgr-Röcke 12, 15, 18 u. 20 Mark.

Morgenröcke in grosser Auswahl 5, 6, 8 u. 10 Mark

# Sielmann & Rosenberg,

Kommandantenstrasse, Ecke Lindenstrasse.

Proben von Kleiderstoffen nach Ausserhalb und Aufträge von 20 Mark franco.

# Anzeigen aus Gross-Lichterfelde - Lankwitz.

Zahlende Abonnenten in Gross-Lichterfelde - Lankwitz - Ende 1892.

## Kirchliche Nachrichten.

### Gross-Lichterfelde.

Am Donnerstag, den 31. März 1892  
 Abends 6 1/2 Uhr,  
 Nebenkirche: Fastengottesdienst.  
 Am Freitag, den 1. April 1892.  
 Hauptkirche: Confirmation.  
 Am Sonntag, den 3. April 1892,  
 (Judica.)  
 Hauptkirche: Gottesdienst, Vormittags 9 Uhr, Herr Prediger Stephan.  
 Nebenkirche: Confirmation, Vormittags 10 Uhr. - Am Anstich daran Feier des heiligen Abendmahls. - Herr Prediger Stephan.

## Eine Mark Belohnung.

Verloren von Marienfelde bis Lichterfelde ein rechter Herrenschuh mit Schnalle. Abzugeben beim Schuhmacher Schwelzer, Gr.-Lichterfelde.

## Auction.

Wegen Aufgabe des Restaurations- und Garten-Geschäfts sollen Dienstag, den 5. April cr., im Restaurant Gr.-Lichterfelde, Welterstrasse 131, sämtliches Inventar, Flaschen, Kränze etc. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

## Seewald & Kæding,

Dachdecker-Meister, Gr.-Lichterfelde, Jungfernstieg 28 und Hochstrasse 16 empfehl. sich zu allen vorkommenden Dacharbeiten. Reelle Bedienung. Solide Preise. Aufträge nimmt auch Herr Gastwirth Hundertmark entgegen.

Die Abfuhr von circa 1000 cbm Rundholz im Ganzen oder in einzelnen Losen aus dem Grunewald nach Gr.-Lichterfelde hat zu vergeben. Der Lichterfelder Bauverein, Wilhelmplatz 1.

## Gross-Lichterfelde.

Als praktische Hebamme hat sich und tüchtige Frau Clara Conradt, Steglitzerstr. 33, am Victoriaplatz niedergelassen.

## Paul Schuffelbauer,

Steinsetzmeister, Gr.-Lichterfelde, Ringstr. 117. übernimmt die Anlage ganzer Strassen nebst Lieferung sämtlicher Materialien, Ausführung aller Erdarbeiten und Aufmauerung der Strassen. Gleichzeitig offerire rohe und geschlagene Schauffesteine in jedem gewünschten Quantum, Plastermaterialien, verschiedene Gartensteine, Grottensteine, Treppentufen, Granitplatten, Bordsteine u. s. w. Fabrik von Cementplatten und Ausführung von Cementbauarbeiten. Bürgerweisse, Befestigungen aus Kalk, einfach und gemauert, Cement- und Granitplatten werden prompt und billig auszuföhrt.

## Kutschwagen zu verkaufen.

1 Coupé-Whisky, 1 Selbstfahrer, Gross-Lichterfelde, Augustastrasse, Nahe dem Potsdamer Bahnhof.

## Ein neuer Einspänner

ist preiswerth zu verkaufen. Gross-Lichterfelde, Kastanienstrasse 1. Ein fast neues, sehr gut erhaltenes Hochrad mit Doppelhochreifen. Auskunft im Raler Atelier, Lankwitz, Rietemannstrasse.

## 150 Juchren Erde und Bauschutt

haben gegen Bezahlung von 1 000 000 Mk. heute angefahren werden. Näheres beim Kaufmann Grothe an der Anhalter Bahn daselbst.

Ein armes Mädchen wünscht ihren geliebten, 18 Monate alten Knaben zu verkaufen. Näheres bei M. Schirmmeister, Gross-Lichterfelde, Rühlmannstrasse.

## Büsscher, Baumeister

in Adlershof empfiehlt sich zur Uebernahme sämtlicher Bauarbeiten und Ausführungen. Uebernahme von Entrepreneurarbeiten und Finanzierung derselben. Anmeldungen werden für Zehlendorf und Umgegend im Bau-bureau, Haide- u. Bergmannstr.-Ecke entgegengenommen.

## Suche per 1. Oktober 1892 in:

W von Gr.-Lichterfelde Laden mit Wohnung resp. geeignete Wohnung zum Colonialwaaren-Geschäft.Adr. erb. unter A. B. postlagernd, Postamt II, Rabenstein-Anhalt.

## Gr.-Lichterfelde, Bahnh.-42.

Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche und Keller für 96 Thaler zu vermieten. Näheres daselbst Hof links bei Stadl.

## Eine Wohnung

von 2 Stuben, Küche und Stall z. 1. April zu vermieten bei Leopold, Gross-Lichterfelde, Dörfelstrasse.

Gr.-Lichterfelde, Weinstrasse 8, Wohnungen, 3 Stuben, Küche und Zubeh. sof. zu verm. Auch Sommerwohnung.

G.-Lichterfelde, Schwallowstr. 9, Eine leere Stube zu verm.

Für mein Colonial Waaren- und Delicatessen Geschäft suche ich unter günstigen Beding. Lehrling. Gr.-Lichterfelde. Albert Pleasow.

Ruhdänger, per 2-Chm.-Fuhrer Steglitz, Gr.-Lichterfelde, Zehlendorf an gepflasterter Strasse Marl 12,00 - 13,50. (Sommererde, abgelagert, desgl. für Marl 7,00 - 9,50 liefern in bekannter Güte. Gr.-Lichterfelde, Koch & Rohlf's, Bismarckstrasse. Baumschule.

## Wieder-kaufen.

Am Freitag, den 1. April d. J., von Vormittags 11 Uhr ab sollen in Poffen auf dem Ackerbürger Brunn'schen Grundstück in den Weinbergen 3 Pferde, 2 Kühe, ca. 100 Centner Heu und Stroh, mehrere Mieten Kartoffeln, Rüben, Getreide, ein fast neuer Grüntrawagen, Ackerräder, sämtliche Acker- und Wirthschaftsgeräte und dergl. mehr öffentlich meistbietend gegen gleich bare Bezahlung verkauft werden. G. Schwitzko, Poffen.

## Bekanntmachung!

Einem geehrten Publikum von Mariendorf und Umgegend zur Nachricht, Tischlerei von Berolische 29 nach Chausseestrasse 15 verlegt habe, und ersuche mein Unternehmen auch fernhin bei Bedarf gefälligst zu unterstützen, indem ich für solide Arbeit Sorge tragen werde. Hochachtungsvoll Paul Henke, Tischler-Meister.

## Auction

von Omnibuspferden. Montag, den 4. April cr., Vormittags 10 Uhr sollen im Auftrage der Allgemeinen Berliner Omnibus Actien Gesellschaft vor dem Halleschen Thor, Gneisenaustrasse Nr. 12/14, circa

## 40 Pferde

und mehrere Paar Geschirre meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden. BERLIN, den 28. März 1892.

Da ich am 1. April cr. Zeltton verlasse, fordere ich alle Diejenigen, welche Liquidationen von mir erhalten haben, auf, dieselben bis dahin zu begleichen. Fr. Ehrlich, Kraft Str.

Bringe hiermit zur gefälligen Kenntniss, daß vom 2. April cr. ab mein

## Bierausichant

geschlossen wird. Im Uebrigen findet keine Veränderung des Geschäfts statt.

## Paul Jacob,

Engros-Destillation u. Reinhandlung.

Die frühesten und besten Mai- und Schnabel-Erbsen bei G. van der Smissen, Steglitz, Schloss Str. 22.

## Weitern,

Trittleitern, Garten, Gartenstühle, Rosen- und Baumspähle und Karren sind zu haben Zehlendorf, Wacker zur Sonne Gebr. Grüttsch aus Sachsen-Altenburg.

## Leniendor-

Concert, den 2. April d. J., Abends 7 1/2 Uhr im Russak'schen Saal

## Conzert

von Else Thomas

zum Besten des hiesigen Kinderheims unter Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein Dautsch, der Klaviervirtuosin Fräulein Goebel, der Cellovirtuosin Fräulein Schadowalt und des Violoncellisten Herrn Dornbrack. Billets à 1 Mk. und 0,75 Mk. an der Abendkasse.

Ich erlaube mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich das

Restaurant Aigners Höhe von Herrn C. Thiemig künftlich erworben habe, und werde bemüht sein, meinen werthen Gästen in jeder Hinsicht das Beste, was Küche und Keller vermag, zu bieten.

Hochachtungsvoll Paul Burghardt, Aigners Höhe, Zehlendorf, Alsenstrasse 16.

## Geschäfts-Gründung.

Dem geehrten Publikum von Spereuberg und Umgegend zur Kenntniss, daß ich am heutigen Tage im Hause des Herrn Schmiedemeister's W. Glosor ein Wäler- u. Tapezier-Geschäft eröffnet habe und verleihere ich reellste u. preiswürdigste Bedingungen. Hochachtungsvoll W. Überolle, Wälermeister.

# P. Günthermann, Schöneberg,

## Dachpappenfabrik

gegründet 1873. Empfiehlt Dachpappen best. Qualität zu billigen Preisen. Cherr. Verh. Vonnädel etc.

# Zur Saat

offerire: Seldower Fahnen-Hafer, Holsteiner Chevalier-Getreide, beide Sorten auf leichtem Boden sehr ertragreich. Saatkartoffeln (6 Sorten). Man verlange Muster und Preisverzeichnis. G. Neuhauss, Seldow i. d. Mark.

# Joh. Krüger,

Blantenfelde bei Wahnow hält stets vorräthig und empfiehlt ganz besonders

Stahlspaten mit Buchen-Griffstiel, gut stehend, praktisch im Gebrauch, pro Stück 2,50 Mark.

Spitze polierte Stahlspaten mit Bülle, extra starke Waare, pro Stück von 0,80 - 1,00 Mark.

Stahl-, Eisen- und Dungforken 2, 3 und 4zählig.

Ferner: Kuhfetten, Halbfertigkeiten, Drathstifte.

Außerdem: Schleimtreibe, Maurer- und Tischler-Leim, Firnis, Farben, Pinsel etc.

Halte meine Waaren in nur besten Qualitäten bei billigen Preisen und sende auf Wunsch.

Klavierlehrerin (Ausbildung) unterrichtet für 1 Mk. pro Stunde. Abr. unt. J. A. in der Zeitungs-Expedition Friedenau, Schwibstraße 17 erbeten.

Der heutigen Nummer liegt eine Extra-Beilage der Firma C. F. Richter, Maschinenfabrik, Brandenburg a./H. bei, auf welche wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Eine Beilage der Vorkland-Cement-Fabrik Rüdersdorf R. Guthmann & Jesserich liegt der heutigen Nummer bei, worauf wir unsere Leser noch besonders aufmerksam machen.

## Prima Wagenfett

in kleinen und großen Gebinden, Kitcher, Brennöhl und Maschinenöhl in nur besser Waare hält stets an Lager und versendet frei. Hossling, Seldow i. d. Mark. Bahnh.

## Achtung! Gelegenheitskauf!

BERLIN, Blücherstrasse 31, Viktoria-Parl, stehen wegen Auflösung eines Fabrik-Lagers, ein großer Vorrath Ballon- und Gartenmöbel, (Mohr-Möbel hellgelb lackirt) billig zum Verkauf. Dieselben werden zu einem noch nie dagewesenen Preis abgegeben.

Der Freitag des Telower Kreises trat heute im neuen Kreisbause unter Vorsitz des Landraths Stubenrauch zu einer Sitzung zusammen...

losa“ in einer Weise besprochen, als habe man zu Angriffen und Verläumdungen gegen ehrenwerte und verdiente Männer der Gemeinde Friedenau seine Zuflucht genommen...

Soweit der Herr Einsender die Form des Inhalts des genannten Artikels der Friedenauer Zeitung zum Gegenstand seiner Erörterung macht, wollen wir nicht mit ihm streiten...

diejenigen, die es thut, nur beeinträchtigt werden. Bezüglich der der Anweisung des Herrn Landraths entgegen nicht ausgeführt und deshalb zu montirengewesenen Rückzahlung von Kreissteuer-Beträgen stehen wir ebenso auf dem Standpunkte des Herrn Einsenders...

Getreu dem Grundsätze die Spalten unseres Blattes jedem Leser für ruhig und sachlich gehaltenen Artikel zu öffnen, haben wir dem Vorstehenden Raum gegeben...

In Folge des vorstehenden Artikels empfehlen wir allen Friedenauer Ortsbewohnern eindringlich sich die Nummern 8 und 9 der Friedenauer Zeitung zu beschaffen und sich mit dem „Der Gemeinde-Vorsteher von Friedenau und der Friedenauer Steuerlandolala“ überschriebenen Artikel bekannt zu machen...

Es wird wohl wenige Rechnungen geben, gegen die nicht in einer oder der anderen Hinsicht von der Revisions-Instanz etwas zu erinnern oder zu bemerken wäre...

Wir müssen der von der Gemeinde Friedenau zur Prüfung ihrer Rechnungen niedergesetzten Kommission wiederholt das Recht bekräftigen, die von der Königl. Regierung gebilligten Steuerfestsetzungen der Orts-Einschätzungs-Kommission zum Gegenstand ihrer Prüfung zu machen...

Die Unterhaltung einer Schule ist wie wir bereits früher hervorgehoben haben, kein gewerbesteuerpflichtiges Unternehmen. Fräulein Roenneberg hatte also Gewerbesteuer nicht zu zahlen...

Die Unterhaltung einer Schule ist wie wir bereits früher hervorgehoben haben, kein gewerbesteuerpflichtiges Unternehmen. Fräulein Roenneberg hatte also Gewerbesteuer nicht zu zahlen...

dieses Einkommensteuergesetz von der Gemeinde-Einkommen-Steuer in Berlin beanspruchen können. Fräulein Roenneberg hätte also dann in Berlin und Friedenau zusammen das gezahlt, was sie jetzt in Berlin allein zahlt.

Wir empfehlen den Herren, welche die Könneberg'sche Privatschule zum Gegenstand ihrer Angriffe machen, sich in den Nachbar-Gemeinden Steglitz, Tempelhof, Gr.-Niederselde, Zehlendorf u. umzuthun und Erkundigungen darüber einzuziehen, wodurch die Einrichtung und die Erhaltung der dortigen Privat-Knaben- und Mädchenschulen ermöglicht worden ist...

Alles Uebrige, zum Theil Neuvorgebrachte, überlassen wir den gerichtlichen Feststellungen in dem beantragten Straf-Verfahren.

Es wird sich ergeben, daß kein Grund vorlag, die Mitglieder des Gemeinde-Vorstandes, der Klassensteuer-Einschätzungs-Kommission und den Gemeinde-Kassen-Rechnanten in so persönlich gehässiger Weise anzugreifen und sie unehrenhafter Handlungen zu beschuldigen...

Die Friedenauer Wähler werden, daran zweifeln wir nicht, hierauf bei den Gemeindevorwahlen Neuwahlen gebührend Antwort geben.

Schmargendorf, 29. März. [Eingefandt.] In der letzten Nr. des Telt. Kreisbl. wird die wirklich überraschende Mitteilung gebracht, daß die Erlangung eines Eingangs in den Brunenwald einzig und allein den unaußersprechlichen Bemühungen des hiesigen Haus- und Grundbesitzer-Vereins zu verdanken sei...

Es scheint überhaupt, als hätte der Grundbesitzer-Verein für Viele an Bedeutung verloren, denn die vielen Versammlungen, die er wegen der Gemeindevorwahlen hatte, waren verhältnismäßig recht schwach besucht...

Inbesondere richtet sich die Agitation gegen die Herren Kammerath und Hanke und das erhebt mit Rücksicht auf die bei uns in nächster Zeit zu erledigende Kanalisationsfrage schon ganz verfehlt, denn es muß doch Jedermann zugeben, daß in einer solchen Frage die Ansichten sachverständiger Gemeindevorwähler viel mehr werth sind als die von Ranzleibeamten...

Die Hauptsache ist, daß der Rechnungsleger frei ist von jedem Verdacht, persönliche Vortheile gesucht oder sich auf Kosten Dritter bezw. der Gemeinde bereichert zu haben.

Wir müssen der von der Gemeinde Friedenau zur Prüfung ihrer Rechnungen niedergesetzten Kommission wiederholt das Recht bekräftigen, die von der Königl. Regierung gebilligten Steuerfestsetzungen der Orts-Einschätzungs-Kommission zum Gegenstand ihrer Prüfung zu machen...

Die Unterhaltung einer Schule ist wie wir bereits früher hervorgehoben haben, kein gewerbesteuerpflichtiges Unternehmen. Fräulein Roenneberg hatte also Gewerbesteuer nicht zu zahlen...

Zu den bevorstehenden Gemeindevahlen.

Groß-Lichterfelde, 31. März. In der am Montag stattgehabten öffentlichen Versammlung der Wähler 1. und 2. Klasse, der auch sämtliche Gemeindevorwähler mit Ausnahme von zwei und sämtliche Schöffen beizuwohnen, wurde fast den ganzen Abend über den von der Gemeindevorstellung gefassten Beschluß, den Bau eines Anstaltshauses betreffend, hin und her gesprochen und derselbe theilweise einer abfälligen Kritik unterzogen...

Friedenau, 29. März. Von den vereinigten Ausschüssen des Haus- und Grundbesitzer-Vereins und des Ortsvereins werden auf Grund Mehrheitsbeschlusses für die am Freitag, den 1. April d. B. Nachmittags von 5 bis 8 Uhr im Sophien-Park stattfindende Wahl von Gemeindevorwählern der III. Wählerklasse die folgenden Herren empfohlen:

lo“ in einer Weise besprochen, als habe man zu Angriffen und Verläumdungen gegen ehrenwerte und verdiente Männer der Gemeinde Friedenau seine Zuflucht genommen...

diejenigen, die es thut, nur beeinträchtigt werden. Bezüglich der der Anweisung des Herrn Landraths entgegen nicht ausgeführt und deshalb zu montirengewesenen Rückzahlung von Kreissteuer-Beträgen stehen wir ebenso auf dem Standpunkte des Herrn Einsenders...

dieses Einkommensteuergesetz von der Gemeinde-Einkommen-Steuer in Berlin beanspruchen können. Fräulein Roenneberg hätte also dann in Berlin und Friedenau zusammen das gezahlt, was sie jetzt in Berlin allein zahlt.

Endlich hält die Versammlung die Festsetzung des Wahltermins innerhalb der Zeit von 10 bis 11 Uhr Vormittags, den hiesigen Verhältnissen nicht angepaßt. Die Mehrzahl der Wähler ist außerhalb des Ortes beschäftigt und hat mit der Ausübung des Wahlrechts Zeit- und Geldopfer zu bringen. Vielmehr erscheint die Bestellung des Wahltermins auf die Zeit von 6-8 Uhr Abends den Interessen der Mehrheit entsprechend.

### Aus der Reichshauptstadt.

\* Eine gräßliche Baukatastrophe hat sich am Dienstag in der Friedrichstraße in Berlin zugetragen. Ein bei den Fundamentierungsarbeiten verwendeter Senkfaß, welcher mit mehreren Hundert Zentnern beladener war, brach plötzlich zusammen und verschüttete 2 Bauarbeiter, die völlig zerquetscht wurden. An Rettung der Unglücklichen war natürlich nicht zu denken.

\* Der völlige Abbruch der Berliner Schlossfreiheit ist wieder aufgeschoben und erst kommenden Jahres zu erwarten.

\* Das Modell des Schiffes „Deutschlands schwimmende Ausstellung“ war kürzlich im Reichstag zur Besichtigung für die Abgeordneten ausgebaut. Das Schiff, welches später eine Länge von 570, eine Breite von 80 und eine Höhe von 60 Fuß erhalten soll, ist in  $\frac{1}{60}$  der natürlichen Größe dargestellt. Die Planken tragen ornametale Bronzefiguren; auf dem mittleren liest man die Firma „Deutschlands schwimmende Ausstellung“ und auf den Seiten den in Aussicht genommenen Schiffsnamen „Kaiser Wilhelm I.“ Auf dem Bug hat ein Adler die Flügel gebreitet. Ferner schmückt den Bug noch das Relief einer weiblichen Idealgestalt, die in der Rechten eine Fackel, in der Linken ein Ruder trägt. Auf beiden Seiten des Schiffes treten je zwei zusammenlegbare Treppen mit Baldachinen hervor. Besonders reich und geschmackvoll ist die Hebevorrichtung des Schiffes; in Reliefs sieht man hier die Bildnisse der beiden verewigten Kaiser Wilhelm I. und Friedrich, sowie die sämtlichen deutschen Staatswappen in bunten Farben. Einen glänzenden Eindruck macht der Kuppelbau des Schiffes, welcher infolge Verlegung der Maschinen in den hinteren Schiffsräumen einen einheitlichen Charakter erhalten konnte. Die gewaltigen Räume in der Mitte, welche durch vier Stodwerke sich ausdehnen, werden den Zwecken der Ausstellung dienen. Das Schiff soll zu gleicher Zeit 13 000 Personen fassen können. Das Modell dürfte, wie man hört, demnächst auch Kaiser Wilhelm gezeigt werden.

\* Ein Jubiläum im Wohlthätigkeitsdienste der Menschheit. Am 1. April feiert die älteste Sanitätswache der Luisenstadt von Berlin ihr zehnjähriges Bestehen, nachdem zuvor die Verlegung des Institutes aus den jetzigen sehr beengten Räumen des Hauses Adalbertstraße 10 nach neuen, größeren Räumen desselben Hauses stattgefunden hat. — Wie segensreich gerade diese Sanitätswache während ihres zehnjährigen Bestehens gewirkt hat, dafür werden uns folgende amtliche Angaben gemacht: Von der Sanitätswache Adalbertstraße 10 erlangten allein nächtliche Hilfe im Laufe des verflossenen Jahres 6913 Personen, das macht durchschnittlich pro Nacht 2 Fälle. Auf der Wache selbst erfolgten seit dem 1. April 1882 bis zum Ende dieses Monats 3817 von diesen verlangten Hilfeleistungen, während die anderen 3096 außerhalb der Wache geschahen mußten. In 4096 Fällen hiervon handelte es sich um äußere erhebliche Verletzungen und Beschädigungen, darunter befanden sich sogar 1626 schwere Fälle, nämlich 414 Knochenbrüche, 297 Verrentungen oder Verstauchungen, 39 Unterarmverletzungen, 42 Durchschneidungen von Vorderarmschlägeln, 29 große Bißwunden, 27 Leistenbrüche, 84 ausgedehnte Verbrennungen sowie Verbürstungen, 346 verschiedene schwere Fleischwunden, 236 schwere Kopfwunden und endlich 122 Verletzungen durch Selbstmordversuche. Innerer Erkrankungen waren demnach 2817 zu verzeichnen gewesen. Von diesen mögen 772 Fälle hier besonders erwähnt werden, sie verteilen sich folgendermaßen: 53 Schlaganfälle, 18 Hirnkrämpfe, 26 Fälle von Magenkrampf, 17 Lungenblutungen, 14 Rippenfell-, 7 Bauchfell-, 3 Blinddarm- und 14 Unterleibs-Entzündungen, ferner 9 Gallensteinleiden, 28 Darmleiden, 13 Nagenblutungen, 13 Fälle von dolirium tremens, 194 epileptische Krampfanfälle und schließlich 187 Fälle, in welchen ärztliche Geburtshilfe erforderlich wurde, hiervon handelte es sich um 29 lebensgefährliche Entbindungen. Zu den inneren Erkrankungen zählen auch 51 Vergiftungsfälle, darunter 42 Selbstmörderische. Nunmehr kommen 64 Fälle, wo ein Arzt der Sanitätswache zu Sterbenden geholt worden ist. 156 Kranke beziehentlich Verwundete wurden durch schnelle energische Hilfe vom Tode errettet. Zur Anerkennung dafür zahlte das kgl. Polizei-Präsidium von Berlin in drei Fällen dem Arzte und dem Heilgehilfen je eine Prämie von 100, 30 und 30 M., die prämierten Rettungen betrafen Erstlingsfälle, welche durch Kohlenbunt bezw. Gas-Ausströmung herbeigeführt worden waren — in einem Falle geschah sogar die Rettung von fünf Personen. Interessant dürfte es sein, zu wissen, auf welche Art die im Laufe der 10 Jahre behandelten 164 Selbstmörder Hand an ihr Leben gelegt haben: die Mehrzahl, 42, nahmen Gift, 32 wählten den Tod des Erhängens, 18 zogen den Tod des Erhängens, obgleich in der Nähe dieser Sanitätswache viel Gelegenheit sich zu ertränken ist. Nur 39 Selbstmörder versuchte die Sanitätswache durch ihr Eingreifen vom Tode zu erretten. Diesem erstaunlich segensreichen Wirken reißt sich aber noch die Thätigkeit der Wache bei Tageszeit an. Bei Tage hat dieselbe über 11 000 Verunfallte und Kranke ärztlich oder chirurgisch behandelt.

\* Ein Zigarrenkenner. Vor einigen Tagen sollte in Berlin ein Schaupiel, welches gern mit seinem Verstand für Zigarren zu renommieren pflegt, von einem Banquier auf's Glättel geführt werden. Derselbe präsentierte ihm eine gut aussehende und mit einem Bändchen versehene, aber ganz ordinäre Zigarre, mit der besonderen Empfehlung, daß es etwas sehr feines sei. Der Wirt nahm die Zigarre, und als er ein paar Züge geraucht hatte, wurde er nach seinem Urtheil gefragt. Bedächtigt betrachtete er die Zigarre und sagte dann lächelnd: „Außerdem hat sie keine Lust!“ — Der Banquier sah sich erkannt und machte ein etwas verlegenes Gesicht.

### Verschiedenes.

— In Schidlich bei Danzig vergiftete ein Drecksler Neumann sich, seine Frau und 6 Kinder. Neumann und ein Kind sind todt. — Der an der englischen Küste gestrandete deutsche Lloyd-Dampfer „Eider“ hat jetzt wieder flott gemacht werden können.

— Ein salomonisches Urtheil wurde kürzlich, wie die „Elbinger Stg.“ berichtet, von dem Schulzen in Projersleben gefällt. Der Kläger war ein Lumpensammler, Knoll, der mit einem von einem großen schwarzen Hunde gezogenen Karren auf dem Lande umherzog. Der Beklagte war seines Zeichens Scheerenschleifer und hieß Paul. Der Streit drehte sich um den großen Köter. Der Scheerenschleifer behauptete in überzeugender Weise, daß ihm der Hund gehöre, er sei ihm in Coblenz, wo er mit dem Lumpensammler K. zusammengetroffen sei, gestohlen worden. K. bewies aber aufs Klarste, daß der Hund sein Eigenthum sei. Der Schulze, dem es oblag, den Streit zu schlichten, kündigte, nachdem alles Forschen nach dem wirklichen Eigenthümer vergeblich gewesen, an, daß er jetzt dem Hunde das Wort geben, das heißt, von dem Instinkt des Thieres den Streit entscheiden lassen würde. Auf Befehl des Richters wurde K. rechts, P. links vom Tische des Schulzen placirt, von Beiden gleich entfernt der Hund aufgestellt. „Bei der Zahl drei,“ so führte der Richter aus, läßt der Nachwächter, der den Hund so lange an einem Strick gehalten, diesen los und Sie Beide (K. und P.) werden gleichzeitig pfeifen. Derjenige, auf dessen Pfiff der Hund hört, wird das Thier behalten, denn es wird offenbar seinem rechtmäßigen Besitzer zulaufen.“ So wurde es denn auch gemacht. Der Hund wandte zuerst den Kopf nach K. und ließ währenddessen Knurren hören, dann nach P. indem er diesem die Zähne wies. Dann machte er plötzlich einen Sprung und war wie der Blitz zur Thür hinaus. „Dachte ich doch, daß der Hund geflohen war!“ sagte der Richter und zeigte später beide Streitenden wegen Diebstahls an.

— Ein trauriges Familiendrama hat sich in Gölzig abgepielt. Die Frau eines Schuhmachers vergiftete sich und ihre Töchterchen, und starb nach mehreren Tagen unter entsetzlichen Qualen. Tags darauf sprang ihr Mann mit seinem Sohne ins Wasser.

— Nasenverschönerung. Aus Wien berichtet das „Neue Wiener Tabl.“: Die Hörer des Hofraths Billroth waren Donnerstag Vormittag Zeugen einer interessanten Operation. Als Patient wurde ein etwa 25jähriger junger Mann, S. G., Beamter bei der schlesischen Landesregierung, vorgeführt. In Wirklichkeit erkrankte sich der junge Mann, eine Erscheinung von stattlichem Aussehen, der besten Gesundheit, ihm fehlte buchstäblich nichts und doch verlangte er dringend, operirt zu werden. Ein Blick auf das Gesicht des Fremden ließ jedoch erkennen, daß dieser offenbar mit der Form seiner Nase nicht einverstanden sei und daher eine „Korrektur“ an derselben für notwendig erachte. Professor Billroth erzählte seinen Hörern darüber folgendes: Vor einigen Tagen sei Herr G. bei ihm erschienen mit dem Ersuchen, ihn von einem im oberen Theil seiner Nase stehenden Höcker zu befreien. Dieser Höcker verbittere ihm das Leben, denn wo der Träger desselben erscheine, rufe er mit seiner Nase die größte Heiterkeit hervor. Man könne dem Manne, meinte der berühmte Chirurg, auf Wort glauben, denn der Eindruck dieser Nase war auf viele Zuschauer ein wahrhaft komischer. Er, Billroth, habe dem jungen Manne wohl versprochen, „etwas zu thun“ doch könne er ihm nicht für eine Absonderlichkeit garantiren. Nun schritt der Professor zu Operation. Vorher befragte er einen seiner Mitarbeiter, der zufällig Amateurphotograph ist, ob er zur Vorsicht den Galt vorher photographirt habe, denn man könne nicht wissen, ob dieser nicht nach der Operation etwa Resonanzlinien erheben werde. Auf die bejahende Antwort des Photographen, daß die „gehörnte Nase“ bereits bilde festgehalten sei, wurde die Operation ausgeführt. Prof. Billroth führte einen Seitenschnitt neben dem Auswuchs aus, kühlte den Hautlappen auf und entfernte den Höcker mittelst Meißel und Hammer. Die Operation dauerte nahezu fünf Viertelstunden. Die Nase zeigt jetzt eine normale Form. Nach Ablauf des Heilungsprozesses dürfte höchstens eine Narbe den jungen Mann an den früheren Höcker auf der Nase erinnern.

— Folgenden Schwabenkreuz erzählen amerikanische Blätter. Ein Sprößling des Schwarzwaldes, der nach der neuen Welt übergesiedelt ist, hat eines guten Tages als Zeuge vor dem Polizeigericht in Detroit, Michigan, anzukommen; da er aber der englischen Sprache nicht mächtig ist, leistete ihm ein Deutsch-Bennsflorant als Dolmetscher Hilfe. Als das Kreuzverhör beginnt, überlegt ihm dieser die Frage des gegnerischen Advokaten: „Du fährst nach die Court inform, wie des Ding geschäppent ist!“ — Der Schwabe besinnt sich nicht lange, er packt den kleinen Dolmetscher an der Gurgel und sagt: „Dees ischt a so gange! Der do hot den do beim Krage a numme, und so hot er ihn uff de Bode hing'schmiss!“ (Die Bewegungen führt er mit aller Treue an dem Dolmetscher aus.) Wie er jetzt so bog'lege ischt, hot der do ang'fange zu schumpfe und hat geschriea: „Du hundsbärmliches, miserables, elendiges!“ In diesem Augenblicke rafft sich der an allen Gliedern zitternde Dolmetscher vom Boden auf, ergreift seinen Hut und verläßt unter dem Gelächter der Anwesenden so schnell er kann den Gerichtssaal.

— Der vor einigen Wochen verstorbenen Morell Madenzie hat die für englische Verhältnisse und seine Einnahmen mäßige Summe von 22 000 Pfund hinterlassen. Es erklärt sich das aus Madenzie's luxuriöser Lebensweise.

— In der spanischen Provinz Sevilla sind in Folge der letzten Ueberflimmungen über 500 Häuser eingestürzt, im Bezirk Granada 318. 23 Menschen ertranken.

— Einer menschenfreundlichen Thätigkeit widmet sich der Mann, der im Stettiner „Generalanzeiger“ verheißt: „Hühneraugen werden reparirt. Abschleberschne 9 im Freizeugesch.“

— Der böse Spiegel. Eine toletete Frau betrachtete sich lange im Spiegel und stößt dann einen tiefen Seufzer aus. „Was ist Dir denn?“ fragt ihr Gatte. „Ach, Liebster, wie sich doch unsere Spiegel verändern!“

### Margar

Historische Erzählung aus Preußens Vergangenheit.

Von Max Schön

(Alle Rechte vorbehalten.)

(Fortsetzung.)

Baltus mußte Margar wiedersehen koste es, was es wolle.

Nach längerer Ueberlegung wollte er den Versuch machen, das Mädchen bei dem alten Einsiedler zu treffen. Baltus war überzeugt, daß Margar ihr stilles Versprechen, letzteren zu besuchen, einlösen würde. Seine Schritte direkt nach ihrer Wohnung zu lenken, wagte er nicht, wohl bekannt mit den strengen Sitten der Preußen, vor allem aber mit ihrem Abscheu, einer intimeren Berührung mit den verhassten Fremden.

So hatte er sich für den Tag Urlaub aus der Burg zu verschaffen gewünscht und ritt auf dem ihm wohlbekannten Wege zu der Schlucht die zur Eremitage führte. Hier sein Pferd an einen Baum bindend, kletterte er, so rasch ihn die Füße tragen konnten, den Hohlweg entlang und schließlich die Stufen herauf, auf deren oberster der Greis ihn erwartete und den Jüngling herzlich in seine Arme schloß. Sei mir gegrüßt mein Sohn, sagte der Eremit, des Jünglings lodiges Haupt berührend. Diese unverwartete Freude wirkte belebend auf meinen alten morschen Körper. Es ist halb ein Jahr her, das ich dich nicht gesehen. Du sagst damals in wilde fremde Kämpfe wider die Bewohner dieses Landes, während ich mich, müde und abgemüht hierher zurückzog, um in stiller Betrachtung meinen Lebensabend zu verbringen. Du bist noch blühender und stattlicher geworden, mein Sohn, und ich erkenne in dir den wilden Strabener nicht wieder, den ich einst in Magdeburg unterrichtete. Der Greis fragte hierauf mit theilnehmender Zärtlichkeit nach allen Erlebnissen des jungen Mannes, den er, der Freund des alten Baltus, wie einen Sohn liebte. Schließlich lenkte er das Gespräch auf den Beweggrund, der den Jüngling veranlaßt, ihn heute aufzusuchen.

„Ehrwürdiger Vater“, erwiderte Baltus, „es sind eigentlich zwei wichtige Angelegenheiten, die mich zu Dir führen. Zunächst war es mir einmal ein Bedürfnis, den lieben Lehrer und Erzieher meiner Kindheit, den Freund meines guten Vaters wiederzusehen, der gleich mir in bewußtem Drange in dies Land eilte, um den Segen der gebenedieteten Jungfrau herzutragen und statt dessen leider nur Haß und Kampf zu finden. Du hast den letzteren ausgegeben und den klügeren Theil erwählt, der Dich sich hieher zurückziehen ließ. Ich bin zu jung dazu und lebe und kämpfe für die Sache meines Glaubens und meiner Genossen. Der andere Grund, mein Vater, betrifft ein Mädchen. Ich hatte ihr vor kurzer Zeit das Versprechen abgenommen, daß sie, die Tochter eines der vornehmsten preussischen Landesangehörigen, die zwar formell nach dem Gebote Gerhards von Hirberg getauft, doch noch im innersten Herzen heidnisch ist, Eher gehen würde, um durch dich den Segnungen unserer Religion zugänglich gemacht zu werden.“

Mit Wärme schilderte er seine Begegnung mit Margar, seine Rettung und Verheirathung durch sie und schloß mit der festen Versicherung, daß er die Tochter Wiberwud's als sein Weib heimführen wolle, nachdem sie sich im Herzen seinem Glauben zugewendet haben würde.

Eine freundliche Bewegung durchzuckte des Greises Antlitz und innig drückte er den blühenden jungen Mann, dessen Herzensgeheimniß er soeben erfahren, an seine Brust.

Wie wunderbar sind doch die Wege Gottes“, sagte er. Du der Sohn meines Jugendgepielen, mein Jüngling, wirst die Dir bestimmte Braut aus meiner Hand empfangen, nachdem ich sie über unsere ewig göttliche Religion und den Glauben an den Ersöher und seine heilige Mutter aufgeklärt habe.

Schritte naheten sich und veranlaßten Beide, aufzuhorchen.

Wie die ankommende Gestalt vor dem dichten Laubwerk sichtbar ward, stieß der Jüngling einen Schrei freudiger Ueberraschung aus.

Es war Margar, die mit erglühenden Wangen und niedergebückten Augen vor ihm stand. Jüngig reichte sie Baltus beide Hände dar, der sie feurig ergriff und zu ihr sagte:

Geliebte Jungfrau, sieh, ich bin hergekommen zu meinem alten väterlichen Freund, weil mich des Herzens sehnsüchtvolle Triebe dazu anspornten, um zu erfahren, ob Du Dein mir gegebenes Versprechen gehalten. Und eine geheimnißvolle Stimme hatte mir zugerannt, daß ich das Glück haben würde, Dich hier zu treffen.

Sanft zog er die sich zaghaft Sträubende an seine Brust und ein langer heißer Kuß besiegelte den geschlossenen Herzensbund auf welchen der Eremit mit gefalteten Händen des Himmels Segen herabschlehte.

Lange noch blieben die drei glücklichen

Menschen im traulichen Gespräch mit einander vereint.

Alle Kämpfe und Hindernisse, alle Schreden und Wirren, welche sie in diesem Leben vielleicht noch erdulden sollten, liegen in dieser seligen Stunde keinen trüben Schatten auf, dämmern.

In der Umgebung der Eremitage, inmitten des Duftes, den Blumen und Baldkräuter zum Aether hinauffanden und inmitten des Gesanges der Waldvögel konnte der Lärm der täglichen Gewohnheit, das Treiben des materiellen Daseins und der Kampf ums Leben nicht Platz greifen.

Baltus fand mit inniger Herzensfreude in den Antworten, welche Margar auf Fragen im religiösen wie weltlichen Gebiete gab, daß die Geliebte zwar noch in alten Vorurtheilen befangen doch bereits ihr Inneres seinem Glauben zugänglich gemacht und es nur noch kurzen Schließes bedürfe, um aus diesem prächtigen Diamant hellleuchtende Strahlen hervorzuzaubern, die sein Herz für immerdar erwärmen würden.

Endlich erhob sich Margar und nahm vom greisen Klausner Abschied, halbige Wiederkommen versprechend.

Baltus geleitete sie durch den bekannten Hohlweg zurück und es gewährte ihm ein nie erprobtes Vergnügen, die leichte Mädchen-gestalt auf seinem starken Arm über Baumstümpfe und Felsstücke zu tragen, wobei er die Gelegenheit nicht verabsäumte, der Jungfrau soßiges Gesicht immer wieder von Neuem mit Küßchen zu bedecken.

Am Ende des Hohlweges angelangt, fand der Knappe sein ungebürlich scharrendes Roß, wie er es verlassen hatte, und da der Abschied den Beiden nach solchem Zusammensein nicht leicht fiel, so vertrieben sie noch tändelnd Viertelstunde um Viertelstunde.

Selig aneinander gelehnt, starrten sie den weißen Wölkchen nach, welche droben am Himmel einherzogen, die Bienen summten so fleißig umher, von Blume zu Blume fliegend und sie ihres süßen Inhalts beraubend, und die Aeste der uralten Eiche, an der das Paar lehnte, flüsterte ihnen leise Liebeslieder zu.

Plötzlich schwirte ein Pfeil durch die Luft und blieb zitternd im Baumstamme stecken. Ein Zufall wollte, daß Baltus sich im Augenblick tiefer zu Margar gebeugt hatte, und so das Geschöß sein Ziel verfehlte.

Erschreckt fuhren die jungen Leute auseinander.

Sie hörten noch ein kurzes Rascheln im naheliegenden Gestrüpp — bald war alles still wie zuvor.

Angstlich rief Margar, sich fester an die Brust des Geliebten lehnen:

„Das hat Dir gegolten, nicht mir! Welcher Glende mag es wagen, feig aus einem Hinterhalt Dein theures Leben zu bedrohen?“

Baltus stand mit finster zusammengezogenen Brauen da. Bei der feindlichen Haltung, welche Alwin gegen ihn angenommen, und der gegen ihn ausgestoßenen Drohung konnte er nicht anders glauben, als daß jener ihn auf diese Weise hätte tödten wollen.

Nach längerem Zögern gab er Margar's lieblosem Drängen nach und erwähnte das mit ihrem Bruder stattgehabte Zusammentreffen. Doch die Jungfrau schüttelte das Haupt:

Du kennst meinen Bruder nicht, wenn Du glaubst, er werde als hinterlistiger Feigling an Dir handeln. Wenn er es gesehen, der uns hier belauschte, so würde er Dich offen mit dem Schwerte angegriffen haben. Glaube mir, — fügte sie stolz hinzu — daß der Sohn Wiberwud's einer solchen schändlichen That unfähig ist.

Nachdem über das räthselhafte Ereigniß zog Baltus den Pfeil aus dem Baum, um seine Spitze zu prüfen. Doch Margar fiel ihm bestürzt in den Arm.

Unglücklicher! wehrte sie, was willst Du thun? Weist Du denn nicht, daß meine Landesleute ihre Geschosse mit einem rasch und sicher tödenden Gift bestreichen?

Natürlich unterließ Baltus, auf diese Weise gewarnt, jeden weiteren Prüfungsversuch, doch steckte er den Pfeil in seinen Gürtel, um sich später von der Wahrheit dieser Behauptung zu überzeugen.

Mittlerweile war die Zeit zum Ausbruch herangekommen, da Baltus zur Abendbesper in her Lenzenburg wieder erscheinen mußte.

Noch eine glühende Umarmung, und der Knappe schwang sich bebend auf sein Roß, das ihn halb aus den Augen der ihm nachschauenden Jungfrau entführte.

Auch sie wandte ihre Schritte der Hütte ihres Vaters zu.

(Fortsetzung folgt.)

Wetter-Prognose für den 31. März 1892.

Trockenes, vorwiegend heiteres Wetter mit frischen östlichen Winden, Nachtraß und etwas höherer Tagestemperatur.

**A. E. Voigt, Lutzenwalde,**  
 liefert neben abgebildete Pumpe als beste, leicht gehende und leistungs-fähigste Pumpe als Haus-, Hof-, Garten- und Spritzpumpe, in allen Größen, für Kraft- u. Handbetrieb zu äußerst billigen Preisen.  
 Ein- u. doppelt wirkende Pumpen als Feuer- u. Gartenpumpe.  
 = Windmotoren =  
 Leichter und neuester Konstruktion.  
 Man verlange Preis-Courant gratis und franco.

**Allerfrüheste Marienfelder**  
 empfiehlt E. Schwartz, Samenhandlung, Marienfelde.  
 Früher in Firma: v. d. Smisson & Schwartz, Stoglitz.

**Buxbaum**  
 wird mit Fachkenntnis an- und umgelegt. Auch verkauft schönen Buxbaum Meier, Gärtner, Nixdorf, Kopffstr. 52.

**Sechswochen-Kartoffeln**  
 zur Saat hat abzugeben.  
 Carl Schramm, Wilmersdorf, Auguststraße 4.

**300 Lindenbäume,**  
 1 1/2 - 3 Zoll Durchmesser, sind billig zu verkaufen.  
 Nixdorf, Kopffstraße 52 bei Meier.

**Zur Saatzeit**  
 empfehle:  
**Hafer, Ackerbohnen, Erbsen, Lupinen, Seradella und Rübsaat.**  
 Kgs.-Wusterhausen im März 1892.  
**G. Schmidt.**

**Flechtensalbe u. Tropfen,**  
 bewährte Mittel gegen Flechten aller Art versendet  
**die Löwenapotheke zu Neustrelitz**  
 (Besitzer: Max Burd).  
 1/2 Krone 1.50, 1/4 75 Pf.  
 1/4 Flasche 1.50, 1/4 75 Pf.

**Zu Tempelhof, Berlinerstr.**  
 (vis-à-vis Bade-Anstalt) sind  
**Baustellen**  
 zu verkaufen. Näheres beim Eigen-thümer Schlootta, Berlin, Belle-Alliancestraße 75.

**Seradella,**  
 Kleesamen, franz. Luzerne, Gras-samen, Gabel-Milch, Kunkel-rüben, Lupinen, Widen, Silber-geschott, Buchweizen, Kleesamen und Thiergarten-Mischung zu feinen Käseplätzen u. Parkanlagen empfehlen billigst in guter feimjähiger Waare.  
**Gebr Wallmeyer,**  
 Potsdam, Charlottenstraße 30.

**Ein größerer Vorken gute Kunkelrüben**  
 ist abzugeben. Näheres bei Gastwirt Carl Kropp, Zehlendorf (Markt).

Nur die echten Ratten- u. Mäuse-Pillen (giftfrei) haben nur für Nage-thiere unbedingten Tod zur Folge.  
 Sch. 50 Pf. Allein echt bei  
**F. Libean,**  
 Adlershof u. Friedrichshagen.

**Emil Thiele Nachfolger**  
**Samenhandlung,** En-gros. En-détail.  
 Berlin W., Potsdamer Straße 4  
 empfiehlt alle Landwirthschaftliche, Gemüse-, Gras- und Blumen-Sämereien in vorzüglicher, frischer Waare. - Catalog gratis. -  
 Bewährte Neuheit: Aletzerwurze 10 Korn 50 Pf. mit Cultur-Anweisung.

**Geschäfts-Verlegung!**  
 Berlin, Köllnischer Fischmarkt 4  
 habe ich das seit 16 Jahren unter der Firma  
**Louis Schwartz Nachf** jetzt **Wilhelm Kohlen**  
 in meinem Besitz befindliche  
**Weißwaren-, Seidenband- und Sticker-Geschäft**  
 verlegt und findet der Verkauf **nur** noch dort statt.  
**Wilhelm Kohlen,**  
 Berlin C., Köllnischer Fischmarkt 4,  
 gegenüber Breitenstraße.

Die Samen-Handlung von  
**Adolph Schmidt Nachf.**  
 Hoflieferant,  
 Berlin S.W.,  
 Belle-Allianceplatz 18  
 empfiehlt  
**Maierbsen I,**  
 Allerfrüheste  
**Riesen-Schnabelerbsen,**  
**Carotten und Mohrrüben etc.**  
 sowie sämtliche Gemüse-,  
 Gras-, Feld- und Blumensämereien  
 zu billigsten Preisen.  
 Preisverzeichnisse auf Wunsch postfrei

**Stündlich frisch gebrannten Stücken-Kalk**  
 Prima Qualität, sowie alle Bauartikel ab meinem Ringofen in Zossen, auch franko jeder Baustelle  
 offerire ich zu den billigsten Preisen.  
 Ferner Kalk-Düngesalze, Adler-Kalk, Thomasphosphatmehl, Chillsalpetor, überhaupt die sämmtlichen Düngemittel liefere ich unter grösster Garantie in jedem Quantum ab meinem Lager in Zossen, franko jeder Bahnstation, eventl. franko jeder Verwendungsstelle  
 zu den äussersten Preisen.  
 Alle Aufträge werden sofort, verlässlich und sorgfältigst ausgeführt.  
**Georg Krause,**  
 Kalkbrennerei- & Ziegeleibesitzer in Zossen.

Berlin N. Oderberger Str. 10/11  
 Stadt- und Ringbahn.  
**Biesenthal**  
 Berlin-Stettiner Bahn.  
**H. Lorberg. Baumschulen.**  
 Preis-Verzeichnisse gratis und franco über Obstbäume, Allsch... Ziergehölzer, Spargelpflanzen, Rosen, Erdbeeren, Spargelpflanzen.

**H. Lipke, Möbel-Lager.**  
 Special-Geschäft für Wohnungs-Einrichtungen und Zimmer-Ausstattungen.  
 Berlin, 8. Kochstr. 8.  
 Atelier für decorative Arrangements.  
**Tischlerei und Polsterei für Möbel jeden Genres.**  
 Stets grösstes Lager in Salons, Speise-, Wohn-, Herren- und Schlaf-Zimmern in jeder Preisklasse

**Verkauf von Baumaterialien.**  
 Dorffstraße 35. Vorder- und Hinterthorwege, eiserne Gitterthorwege, eleg. Flügelthüren, Jalousie- und einfache Fenster, 6000 Quadratmeter Bohlen, Balken, Sparren, eiserne Fenster, Granitstufen billig zu verkaufen.

**Künstlichen Dünger**  
 aller Arten stets zu den billigsten Preisen zu haben bei **O. Fahrnkropf,**  
 Nixdorf, Bergstraße 69/71 an der Verbindungsbahn.

Ein geförderter Zuchtstier steht zum Verkauf bei **Plaper, Zeltow.**

**Donnerstag früh, d. 31. März,**  
 treffe ich mit einem Transport der schönsten  
**50 Wilstermarsch Kühe**  
 in Mariendorf zum Verkauf ein.  
**F. Rohm.**

Eine frischmilchende Kuh (Erstling) mit Kalb verkauft **H. Schmagor, Kl.-Ziethen.**

Am Donnerstag, den 31. März früh, treffe ich mit einem Transport junger  
**frischmelkender Kühe**  
 in Schöneberg, Friedenauerstr. 90, zum Verkauf ein.  
**Fritz Voigt, früher Louis Grix.**

Eine frischmilchende Kuh mit Kalb steht zum Verkauf beim **Bauer Trebuth, Zehrow b. Trebbin.**

Eine schöne Kuh mit Kalb steht zum Verkauf bei **Korsten in Diedersdorf.**

**Dom. Rudow** bei Berlin verkauft importirte **Holländer Saugfäher** (Amsterdamer), zur Zucht.

Mein geförderter dänischer **Zuchts-Hengst** steht zum Decken von Stuten bereit. **Koffath Hauscho, Clausdorf.**

Ein schwerer, 5 Fuß 6 jähriger **Wallach**, 1 Zoll, Preis 750 Mk., steht zum Verkauf bei **Otto Böhm, Zehlendorf, Berlinerstr. 4.**

**Pflastermüde Pferde** stehen preiswerth zum Verkauf. **Thien, Berlin, Georgenstr. 33.**

**3 gute Aderpferde** sind preiswerth zu verkaufen. **Berlin, Rauchstraße 83.**

**Friederikenhof** bei Marienfelde hat zwei Zuchtstiere, holländ. geförte, edle Rasse, (Silbergrau und schwarz), sowie 500 Schod ausgezeichnete **Sellerieknollen** abzugeben.

**200 fette Hammel, 300 Ctr. rothe Saat-Kartoffeln, 600 Ctr. Gfartoffeln, 3000 Ctr. Roggen- und Hafer-Maschinenstroh** verkauft **Haus Zossen.**

**Pferdedünger.**  
 Vom 1. Mai d. J. ab, ist der **Wiedbedünger**, von einer halben Eseladron, vom 1. Garde-Regiment zu vergeben. Näheres **Mariendorf, Dorffstr. 11.**

**Kunkelrüben** werden gekauft in der **Rollerei, Berlin, Grüner Weg 76.**

**Wirthschafts-Markung**

aus Wohnhaus, Scheune, Stallung, sowie 4 Morgen dicht bei dem Hause belegenen Obstgarten zu verkaufen. Außerdem kann auch noch ein 2 1/2 Morgen großes Garten-Grundstück mit verkauft werden.  
**G. Lehmann,**  
 Zossen, Weinberge 41.

**Ed-Destillation,**  
 Preis: 4000 Mark. Mieth- 3000 Mark

**Sagelsbergstraße 26, Paden.**  
 guter **Bierverlag** mit guter Kund- Ein- u. Verkauf, 2 Pferden und 3 Wagen ist Irantheilhaber zu verkaufen. Zu erfragen **Berlin, Stragburgerstr. 17** beim Wirth.

**Plastersteine** verkauft billig **Grosse, Berlin N.W., Schiffbauerdamm 16. I r.**

Ein **großes Haus** mit Hintergarten ist in **Trebbin**, schönste Lage, sofort zu verkaufen. - Zur Uebernahme sind mindestens 35 000 Mk. erforderlich.  
 Offerten von Selbstrestantanten unter **F. A. K. 519.** Exped. dies. Blatt. erbet.

Sofort zu vermieten: **Schöne Souterrain-Wohnung,** Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör, mit Hausreinigung.  
**Zehlendorf, Alfenstraße 1.**

**Fraulein** aus achtbarer Familie zur Erlernung der besseren Küche gesucht. **Schöneberg, Hauptstr. 101.**

Gesucht auf sogleich ein ordentliches **Mädchen für Hausarbeit.**  
**Ziegeleiw. Trommer, Gräbendorf.**

**Zücht. Mädchen** zum melken u. all. Landarbeit. **Knechte**, groß u. klein, sind sofort und am 2. und 3. April cr. zu haben. **Franz Lina Ludwig, Nachfolger, Berlin, Gartenstraße 166, Telephon 22, Amt 3.**

**Zücht. Landknechte u. Landmädch.** die melken können, aus Ost- und West-Preußen, auch tüchtige **Egelshäuer-Familien** sind jeden eingetroffen.  
**A. Horn, Berlin, Vorhauerstr. 13 v. I.**

**Landmädchen, Knechte, Jungen,** Familien sind stets zu haben. Am 2. 3. und 4. April cr.

treffen über **100 Landleute** jegl. Art von auß. ein. Bitte sof. zu bestell. bei **P. Reihort, Berlin N., Gartenstr. 26.**

**Knechte u. Landmädch.,** gr. Ausw., treffen am 2. u. 3. April ein bei **Moler, Berlin, Schützenstraße 37.**

Ein Sohn anständiger Eltern, welcher Lust hat **Bäcker und Conditior** zu lernen, findet sofort oder zum 1. April Stellung bei **G. Röhfeldt, Zantow.**  
 Bäckermeister und Conditior.

Ein Sohn anständiger Eltern, welcher Lust hat, die **Bäckerei** zu erlernen, wird verlangt.  
**M. Jachmann, Segitz, Albrechtstr. 121.**

**2 Lehrlinge** verlangt **G. Blöber, Tischlermeister, Zeltow.**

Ein Sohn anständiger Eltern, welcher Lust hat, die **Schlächtere** zu erlernen, kann sich melden bei **A. Schulze, Schöneberg, Hauptstraße 53 a.**

**Einen Lehrling** suche für mein Colonialwaaren und Eisengeschäft. **Theodor Seeger, Königs-Wucherhaufen.**

**Berliner Theater.**  
**Agl. Opernhaus.** (Am Opernplatz.)  
 Donnerstag: Freund Fritz.  
 Anfang 7 Uhr.  
**Agl. Schauspielhaus.** (Am Schillerplatz.)  
 Donnerstag: Das Buch Hiob.  
 Die Philosophin.  
 Freitag: Wohlthätige Frauen.  
 Anfang 7 Uhr.  
**Berliner Theater.** (Charlottenstr. Nr. 90-92.)  
 Donnerstag: Der Hüttenbesitzer.  
 Freitag: Medea.  
 Anfang 7 Uhr.  
**Deutsches Theater.** (Schumannstr.)  
 Donnerstag: Nathan der Weise.  
 Freitag: Der Weg zum Herzen.  
 Anfang 7 Uhr.  
**Zeffing-Theater.** (Friedrich-Karl-Ufer.)  
 Donnerstag: Die Kameliendame.  
 Freitag: Die Großstadtluft.  
 Anfang 7 Uhr.  
**Rehdens-Theater.** (Blumenstr. 9.)  
 Der kleine Schwerenöcher.  
 Anfang 7 1/2 Uhr.  
**Friedrich Wilhelmstädt. Theater.** (Chaussee str. 25/26.)  
 Das Sonntagskind.  
 Anfang 7 Uhr.

**Thomas-Theater.** (Alte Jakobstraße 30.)  
 Ein blauer Teufel. Eine vollkommene Frau. Frühere Verhältnisse.  
 Anfang 7 1/2 Uhr.  
**Wallner-Theater.** (Wallnertheaterstraße.)  
 Der Löwe des Tages.  
 Anfang 7 Uhr.  
**Adolph-Greif-Theater.** (Dresdener Straße.)  
 Der Langteufel.  
 Anfang 7 1/2 Uhr.

**Theater d. Reichshallen.** (Leipziger Straße 79.)  
 Große Künstler- und Spezialitäten-Vorstellung.  
 Anfang 7 Uhr.  
**Circus Ring.** (Karlstraße.)  
 Groß-Künstler-Vorstellung. Wasserpantomim.  
 Anfang 7 1/2 Uhr.

